Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1912

590 (18.12.1912) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigeteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.
Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 590. Karlsruhe, Mittwoch den 18. Dezember 1912. Telephon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die Balkan-Friedenskonferenz.

□ **Berlin**, 18. Dez. (Privat.) Zur Eröffnung der Friedensverhandlungen im St. James-Palast zu London werden uns von besonders gut unterrichteter **diplomatischer Seite** folgende Mitteilungen gemacht:

Es war vorauszusehen und ist denn auch sofort geschehen, daß, noch ehe die Verhandlungen in London recht begonnen haben, schon Mitteilungen über ihre **wahrscheinliche Dauer** gemacht wurden. Von angeblich hervorragender **bulgarischer** Seite wurde uns schon am Dienstag erklärt, die Beratungen würden **in acht Tagen** zu Ende geführt werden. Wer sich aber auch nur einen kleinen Ueberblick über die in den letzten Wochen nicht nur von den Balkandiplomaten, sondern auch von den Kabinetten der Großmächte geleiteten vorbereitenden Arbeiten verschaffen konnte, und weiß, wie viel weiterer Arbeit es noch bedarf, um die noch **weit im Felde liegende Einigkeit** herbeizuführen, der wird sich auf solche Prophezeiungen nicht einlassen. Besonders schwierig wird es sein, darüber besteht kein Zweifel, vor allem auch den **Wünschen der Großmächte** die erforderliche Beachtung durch die Balkandelegierten zu sichern, denn wie die Dinge angesichts gewisser Pläne der Herren aus Konstantinopel, Belgrad, Sofia usw. liegen, wäre im andern Falle zu wünschen, daß die **Friedensakte** eventuell einer sonst vielleicht vermeidbaren **Revision unterzogen** werden müßte.

Im übrigen darf aber gesagt werden, daß den Verhandlungen ohne Frage ein **Erfolg** beschieden sein wird. Man weiß in den Kabinetten der **Großmächte**, daß sowohl die **Türkei** wie der **Vierbund** den **festen Willen zum Frieden** haben, und man braucht sich daher auch nicht durch die Meldungen über den drohenden Abbruch der Verhandlungen beirren zu lassen, die schon in kurzer Frist aus London kommen können und werden. Eine bedeutende **Erleichterung** der **Besprechung zu St. James** wäre es, wenn der **serbisch-österreichische Konflikt** an Schärfe bald verlöre, oder gar **beigelegt** würde. Dazu ist aber nach Ansicht der zuständigen Kreise leider **noch immer keine Aussicht** vorhanden. Und dazu wird auch die Erledigung des **Prohaska-Zwischenfalles** nicht beitragen, „denn", so lautet die Auskunft auf eine Anfrage an unterrichteter Stelle, „es ist noch immer nicht sicher, ob die Serben nicht doch noch im letzten Augenblick irgend eine Dummheit anstellen".

Inzwischen wird aus **London** telegraphiert, daß daselbst die Friedenskonferenz heute vormittag 11 Uhr unter dem Vorsitze Dr. Danews zur ersten eigentlichen Sitzung zusammentrat.

= **London**, 17. Dez. (Tel.) In der heutigen Sitzung der **Friedenskonferenz** wurde beschlossen, **Grey** zu bitten, der Konferenz einen **englischen Sekretär** beizuordnen, der mit der **Leitung des Sekretariats** betraut werden soll. Die nächste **Sitzung am Donnerstag** soll nachmittags um 4 Uhr beginnen.

Die **Friedenskonferenz** vertagte sich nach einer Stunde.

Die **türkischen** Bevollmächtigten verließen den St. Jamespalast gegen 1 Uhr. Die übrigen blieben im Palast, um dort zu frühstücken, und verließen ihn gegen 2 Uhr. Beim Verlassen des Palastes wurden die Bevollmächtigten ausgefragt, **verweigerten aber jede Auskunft.** — Nach **amtlicher Meldung** haben die Bevollmächtigten ihre **Beratungen bis Donnerstag vertagt**, damit die Vertreter der Türkei sich mit ihrer Regierung in Verbindung setzen können, da ihre Instruktionen ihnen nur erlauben, mit den Vertretern der **drei Länder**, die den **Waffenstillstand bereits unterzeichnet** haben, in Unterhandlung zu treten.

* * *

Ueber den Verlauf der heutigen Friedenskonferenz, die, wie bereits gemeldet, abgebrochen und vertagt worden ist, um am Donnerstag nachmittag wieder aufgenommen zu werden, wird uns von anderer Seite noch gemeldet:

P.C. **London**, 17. Dez. (Privat.) Präsident **Danew**, als Vorsitzender der Konferenz, eröffnete diese um 11 Uhr vormittags mit einer kurzen Rede. Um 11½ Uhr schritt man zur Prüfung der Vollmachten der einzelnen Abgeordneten. Nachdem **Danew** die Vollmacht seiner Regierung verlesen hatte, ließ er das **Dokument** von Hand zu Hand gehen, wie es auch mit den Vollmachten der Delegierten der anderen Balkanstaaten gemacht wurde. Als die Vollmachten der **türkischen Abgeordneten** an die Reihe kamen, bemerkte man, allerdings ohne Ueberraschung, daß das **Dokument** der Hohen Pforte nur die Namen **Bulgarien, Serbien** und **Montenegro** enthielt, während der Name **Griechenland** in der Vollmacht **fehlte.** Die türkischen Delegierten erklärten auch, daß ihre **Vollmacht** ihnen **nicht gestatte**, mit den **griechischen Bevollmächtigten** in irgendwelche **Unterhandlungen** einzutreten. Es entspann sich eine sehr lebhafte, aber durchaus höfliche Diskussion, während der die **montenegrinischen Abgeordneten** erklärten, daß die **Haltung** der **Pforte nicht zu verteidigen** sei. So zum Beispiel habe sich die Garnison von Skutari zuerst auch geweigert, den Waffenstillstand mit Montenegro anzuerkennen. Ferner wiesen die montenegrinischen Abgeordneten auf den **Präzedenzfall** der Friedensverhandlungen von **Ouchy** hin. Die türkischen Abgeordneten erklärten darauf, daß die Friedensverhandlungen von Ouchy nur offiziös gewesen seien, während die jetzigen Verhandlungen offiziell seien.

Eine **Bitte** der **türkischen Delegierten**, ihnen bereits **jetzt** die **Friedensvorschläge** der **Balkanstaaten** zu unterbreiten, wurde **abgelehnt**, mit dem Hinweis darauf, daß sie ungenügende Vollmachten besäßen.

* * *

= **London**, 18. Dez. Dr. **Danew** erklärte heute nach der **Konferenz**, er wünsche, daß **alles**, was er gestern betreffend der **bulgarischen Ansprüche** auf **Adrianopel** geäußert habe, als **nicht gesagt** betrachtet werde.

= **Konstantinopel**, 18. Dez. Die **Pforte** hat ihre **Delegierten** in **London** auf das **entschiedenste** angewiesen, sich in **keine Verhandlungen** mit den **Griechen** einzulassen, solange Griechenland den **Waffenstillstand nicht unterzeichnet** hat.

= **Wien**, 17. Dez. Bei Besprechung der **Friedenskonferenz** erklären die **Blätter**, die allgemeine Hoffnung Europas sei darauf gerichtet, daß die **Gegensätze nicht unüberbrückbar** sein würden. Ein baldiger Friedensschluß sei nicht nur für beide Parteien von großem Vorteil, sondern auch im allgemeinen Interesse gelegen. Sämtliche Blätter sprechen ihre lebhafte Genugtuung darüber aus, daß die ursprünglich wegen der **Angelegenheit Prohaska** gehegten **Befürchtungen** nach der amtlichen Darstellung **unbegründet** erscheinen, und geben der Zuversicht Ausdruck, daß die Angelegenheit eine günstige Erledigung finden werde.

Tschechen-Obstruktion im österreichischen Abgeordnetenhaus.

= **Wien**, 17. Dez. (Tel.) Auf der Tagesordnung des **österreichischen Abgeordnetenhauses** stand die **zweite Lesung des Kriegsleistungsgesetzes.** Vor Eintritt in die Tagesordnung ergriff eine große Anzahl **Tschechisch-Radikaler** das Wort um gegen die Art zu **protestieren**, wie die **Auslosung der Rednerliste** für die Debatte über das Kriegsleistungsgesetz vor der heutigen Sitzung vorgenommen wurde. Ferner stellten sie verschiedene formale Anträge, so auf Schluß der Sitzung, Absetzung des Kriegsleistungsgesetzes von der Tagesordnung und Verhandlung der Dienstpragmatik. In längeren, teilweise tschechischen Reden verlangten sie namentliche Abstimmung.

Sämtliche Anträge wurden mit 274 gegen 20 beziehungsweise 344 gegen 87 Stimmen in einfacher Abstimmung **abgelehnt**, nachdem das Haus eine namentliche Abstimmung für unzulässig erklärt hatte. Schließlich beschloß das Haus mit großer Majorität die zweite Lesung des Kriegsleistungsgesetzes zu beginnen.

Es entstand **großer Lärm** bei den Tschechisch-Radikalen, die dagegen protestierten, daß der Präsident dem Verlangen nach einer neuen Rednerliste nicht entsprochen hatte. Unter dem herrschenden Lärm leitete der Berichterstatter **Stölzel** die Verhandlungen ein. (auf der Linken andauerndes Händeklatschen.) Der Sozialist **Liebermann** folgte sodann.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte Landesverteidigungsminister **von Georgi**, die Vorlage stelle lediglich eine **Kodifikation des Kriegsnotrechts** dar und schaffe **keine neuen Machtbefugnisse** für die Staatsgewalt, vielmehr lege sich die **Militärverwaltung** durch das Gesetz Schranken auf, die im Kriegsnotrecht nicht enthalten seien. Der Minister hob insbesondere das für die Bevölkerung **wertvolle Prinzip der Entschädigung** hervor. Ein nicht voreingenommener Beurteiler könne in dem Gesetz nur einen Vorteil für die Bevölkerung erblicken, da ihr zwar Pflichten auferlegt, andererseits aber auch die gesetzlichen Grenzen ihres Pflichtenkreises festgesetzt würden. (Lebh. Beifall.)

Mehrere Redner wandten sich in entschiedener Weise **gegen** die **Obstruktion** der Tschechisch-Radikalen. Der Slowene **Verstovsek** hielt eine **dreistündige Rede**, worauf der Tschechisch-Radikale **Fresl** um 8 Uhr abends das Wort ergriff. Er beabsichtigt eine **Dauerrede** zu halten.

Ein Ausstand deutscher Studenten.

= **Karlsruhe**, 18. Dez. Daß in **Halle** die **Studentenschaft** der **medizinischen Fakultät** der **Universität** gegen die **Ueberhandnahme** des **ausländischen Studententums** an dieser Hochschule eine prinzipielle Stellung eingenommen hat, haben wir in mehreren Meldungen mitgeteilt. Die Sache hat inzwischen zu einem regelrechten Studentenausstand geführt, und es ist zu gewärtigen, daß die deutschen Studenten an anderen deutschen Universitäten sich der Bewegung anschließen werden. Ueber den augenblicklichen Stand der Dinge wird der „Tägl. Rdsch. aus Halle berichtet:

Der Ausstand der Studenten der Medizin an der Universität Halle, welche in klinischen Semestern stehen, hat bedenklichen Umfang angenommen und es steht zu befürchten, daß sich dem Ausstand in Halle in wenigen Tagen **die reichsdeutschen Mediziner aller deutschen Universitäten** anschließen werden.

Der Orpensdorfer.

Novelle von Horst Bodemer.

(4. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der Wagen hielt vor dem Hause.

Beim Eintritt in die kühle Diele stieß Elfriede einen Ruf der Ueberraschung aus.

„Der Väter Hausrat, gnädiges Fräulein."

„Und da oben Ihr Wappen! Wie heißt der Spruch?"

„Denn slage man mit Keullen tot, der nicht beffolgt der Ehr Gebott!"

„Drastisch — die alte Schreibweise, aber wahr!"

„Wie wir Orpensdorfer alle sind, gnädiges Fräulein."

Frau Wilten hatte die Lorgnette an die Augen geführt. Sie war etwas enttäuscht. Erst über die „langweilige" Gegend und dann über das „Schloß". Das war ja weiter nichts wie ein altes, langgestrecktes, einstöckiges, graues Haus, und dieser Hof mit dem riesigen Misthaufen und den vielen Ställen — entsetzlich!

Karl Ehrenreich führte die Herrschaften in den Speisesaal.

„Auf das Gepäck müssen wir noch eine halbe Stunde warten. Verbringen wir die Zeit bei einer Tasse Tee."

Die Flügel der Veranda standen offen, der Park mit den alten Bäumen, der Teich in der Mitte, auf dem zwei Schwäne langsam dahinzogen, bot einen prächtigen Anblick.

„Hier läßt sich's schon leben, mein lieber Herr von Orpensdorf", meinte der Senator. „Das reine Gemälde!"

„Nicht wahr? Im Frühjahr ist's noch schöner. Freilich im Winter liegt alles tot und stumm unter der Schneedecke."

„Stimmt Sie das nicht melancholisch?" fragte Frau Wilten.

„Nein, gnädige Frau, meiner Väter Land ist immer schön."

„Ja, Sie sind beneidenswert," sagte Herr Wilten. „Wären meine beiden Söhne zehn Jahre älter, ich glaube, ich kaufte mich auch noch an."

„Sie sollten es tun."

Da sah der Senator seine Frau an und lächelte. „Nein, das wird nicht möglich sein."

Elfriede lehnte an der Tür und blickte mit glänzenden Augen hinaus in den Park. Ihre Brust hob und senkte sich, der Mund war leicht geöffnet, die weißen Zähne blitzten.

„Nun, gnädiges Fräulein?"

Sie sah ihn an und antwortete mit leiser Stimme: „Es ist so schön hier."

*

Die Gastzimmer lagen nach dem Parke zu im oberen Stockwerke. Elfriede war zeitig munter geworden. Es war sechs, vor acht Uhr standen ihre Eltern nicht auf. Die Sonne lockte zu einem Gang ins Freie, und — er würde wohl auch schon bei der Arbeit sein.

Sie ging durch den Park, dann durch die Ställe. Da hörte sie Hufschlag und seine Stimme, diese volle, energische Stimme. Auf seinem hohen Braunen kam er durchs Tor geritten in leichter Sommerjoppe, eine weiße Schirmmütze auf dem Kopfe, die das gesunde Braun seines Gesichtes noch schärfer zur Geltung brachte.

„Guten Morgen, Herr von Orpensdorf."

„Schon auf?"

„Heute ist's ja so herrlich!"

Er war zu ihr herangeritten. Sie schüttelten sich die Hände und sahen sich in die Augen. Sie mußte den Blick senken, verlegen klopfte sie den Hals der Stute.

„Darf ich Ihr Führer sein?"

„Gern, Herr von Orpensdorf!"

Er schwang sich aus dem Sattel und schlug das Pferd leicht auf die Kruppe. Da lief es allein nach dem Stalle.

Sie gingen zusammen durch die Wirtschaftsräume. Er erklärte, sie hörte zu und richtete dann und wann eine Frage an ihn, die ihr Interesse zeigte.

„Später fahren wir mit Ihren Eltern über die Felder. — Haben Sie noch Lust, einen Gang durch den Park mit mir zu machen?"

„Natürlich!"

Im Gemüsegarten naschte sie von dem reifen Beerenobst. Er brachte ihr Blumen. Unter einer mächtigen Kastanie am Teiche deckte der Diener den Frühstückstisch.

„Wie herrlich ist es hier!" rief sie wieder.

„Also meine Heimat gefällt Ihnen, Elfriede?"

Es war das erstemal, daß er sie beim Vornamen nannte.

Sie sah auf die Blumen in ihrer Hand und nickte. Dann schlug sie den Blick voll zu ihm auf.

Und er, der energische Mann, verstand sie und fragte doch nicht weiter.

Da traten ihre Eltern auf die Veranda hinaus.

„Ich hoffe, die Herrschaften haben gut geschlafen," rief er hinauf.

„Brillant, Herr von Orpensdorf."

„Dann müssen Sie mir schnell versprechen, ein paar Tage länger zu bleiben, schon um meinen guten Freund Krusemark und seine reizende Frau kennen zu lernen."

„Wenn wir Ihnen nicht lästig fallen — ich wär's imstande."

„Sie bereiten einem einsamen Manne eine große Freude."

Die Damen hatten sich zurückgezogen, Karl Ehrenreich saß mit dem Senator noch bei einer Zigarre in seinem Arbeitszimmer.

„Herr von Orpensdorf, Sie sind ein Mann, mit dem man ehrlich reden kann. Ich halte es nach dem, was ich bemerkt zu haben glaube, einfach für meine Pflicht, Ihnen reinen Wein einzuschenken. Meine Tochter hat eine Affäre hinter sich, eine böse Affäre sogar nach der Meinung unserer Kreise!"

„Ihre Tochter?"

„Ja — meine Tochter! Fünf Jahre ist es her. Sie war noch ein Ding von siebzehn Jahren, da verliebte sie sich in den

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Nachdem vonseiten der Halleschen Universität am ersten Tage **des Ausstandes nichts** erfolgt war, **reiste ein großer Teil** der Studenten von **Halle ab.** Eine Reihe von **Vorlesungen** war **gar nicht besucht,** ein anderer Teil nur von Ausländern. Da die Professoren nur vor Ausländern nicht lesen wollten, so **wurden vorläufig sämtliche medizinische Vorlesungen und Praktika eingestellt.** Eine Abordnung des Verbandes der klinischen Semester verhandelte am Samstag mit dem Dekan der medizinischen Fakultät. Die Unterredung führte jedoch zu keinem Ergebnis, da sich der Dekan weigerte, bindende Erklärungen für die Zukunft zu geben und **die Akten des Ministeriums in der Ausländerangelegenheit** vorzulegen. Eine **große öffentliche Versammlung der Mediziner** am Samstag **abend beschloß einstimmig, den Streik unter allen Umständen so lange fortzusetzen,** bis das Ministerium die Verfügung getroffen habe, daß **auch die Ausländer** in **Deutschland** das **Physikum machen können** und daß **Studenten,** die **nicht das Physikum bestanden** hätten, **unter keinen Umständen** zu **klinischen Vorlesungen** zugelassen werden dürften. Die Studentenschaft fordert ferner eine **schriftliche Erklärung der Fakultät** dahingehend, daß **auch in der Praxis** in Zukunft diese Bestimmung durchgeführt werden solle. Aus Billigkeitsrücksichten will der Verband gestatten, daß Ausländer die schon das letzte und dieses Semester in Halle studierten, auch weiterhin vom Studium nicht ausgeschlossen werden. Durch Eilbriefe forderte der Verband die Verbände klinischer Semester an sämtlichen Universitäten Deutschlands auf, **unverzüglich mit in den Ausstand zu treten,** falls die einzelnen medizinischen Fakultäten binnen 24 Stunden nicht die Erklärung gegeben hätten, daß Ausländer ohne das **Physikum** zu den klinischen Semestern nicht zugelassen würden. Die Mediziner **Göttingens** und **Marburgs** sandten telegraphische Sympathiekundgebungen. In der Versammlung wurde erklärt, das Vorgehen der Studenten sei keineswegs rücksichtslos; ohne diesen Ausstand würden sich die unhaltbaren Zustände an den deutschen Universitäten niemals bessern. Die klinischen Studenten sind fest entschlossen, nicht nachzugeben. Gibt die medizinische Fakultät die Erklärung nicht ab, dann werden **die Studenten auch die Stadt nach Weihnachten nicht betreten,** sodaß bis Ende des Semesters keine Vorlesungen gehalten werden können.

*

Zu dem Streik der Mediziner in Halle hat jetzt auch Geheimrat Prof. Wilhelm **Roux,** der Direktor des Anatomischen Instituts der Universität Halle, das Wort. Er setzt laut „Frkf. Ztg." auseinander:

„Es ist immer von der Bevorzugung der Ausländer die Rede, und man bezeichnet die Bevorzugung der Ausländer als Grund der Unzufriedenheit. In Wirklichkeit besteht eine große Zurückhaltung der Ausländer. Sie werden zu keiner staatlichen Prüfung zugelassen und dürfen daher auch in Deutschland nicht als Aerzte praktizieren, sodaß von einer späteren Konkurrenz mit den deutschen Aerzten in Deutschland keine Rede sein kann. Sie dürfen nur das medizinische Doktorexamen machen mit einem besonderen Modus, was aber nicht zur Praxis in Deutschland berechtigt, und die Russen müssen darnach in Rußland noch alle dort üblichen Examen ablegen. Daß die Ausländer die ärztliche Prüfung nicht ablegen dürfen, ist statt einer Bevorzugung eine schwere Benachteiligung, denn diese Prüfung ist für den Einzelnen eine sehr wohltätige Einrichtung, welche das ganze komplizierte medizinische Studium in eine bestimmte Ordnung zwingt. Deshalb und um bei dem inländischen Studium den deutschen Studierenden als gleichberechtigt erachtet zu werden, haben russische Studierende darum petitioniert, zur ärztlichen Prüfung zugelassen zu werden. Dies ist aus anderen Gründen auch der Wunsch der deutschen Studierenden bezüglich der Ausländer. Es wünschen somit beide Gruppen dasselbe. Dadurch werden minderwertige Elemente ausgeschlossen und die Zahl der Ausländer wird herabgesetzt. Die hiesige medizinische Fakultät hat diesen Wunsch zu dem ihrigen gemacht und am vorigen Samstag dem Kultusministerium zur weiteren Veranlassung unterbreitet, dies mit der Einschränkung, daß die Ausländer durch Ablegung der ärztlichen Vorprüfung nicht das Recht erlangen, auch zu dem medizinischen Staatsexamen und damit dann auch zur ärztlichen Praxis in Deutschland zugelassen zu werden. Wozu nun der Streik in Halle. Eine Kollektiveingabe der deutschen Studierenden der Medizin an den Herrn Reichskanzler wäre ein geeigneteres Mittel gewesen. Wenn nun das Studium der Ausländer neu geregelt wird, ist es zu empfehlen, dem Beispiel der Schweiz und Wiens zu folgen und die Institutsgebühren usw. für Ausländer entsprechend zu erhöhen und den hohen Zuschuß, den der Staat für jeden der Studierenden im Durchschnitt zahlt, bedeutend herabzusetzen."

Eine offizielle Erklärung zu dem Streik hat die medizinische Fakultät der Universität Halle noch nicht erlassen.

Es erscheint übrigens, demselben Blatte nach, ausgeschlossen, daß sich die Mediziner aller deutschen Universitäten den Hallensern anschließen. In Königsberg und Kiel z. B. sind die Forderungen, die die Halleschen Studenten stellen, schon seit langem erfüllt. An einigen Universitäten dürfte es aber doch noch zum Streik kommen, an anderen schweben noch die Verhandlungen der Mediziner mit den Fakultäten.

Zu den Reichstagswahlen vom 12. Januar 1912 in Baden.

IV. (Schluß.)

B. C. **Karlsruhe,** 16. Dez. In den 302 Gemeinden, in denen 100 und mehr sozialdemokratische Stimmen abgegeben worden sind, gehörten nach den Ergebnissen der Berufs- und Betriebszählung vom Jahre 1907 rund zwei Drittel der Bevölkerung den Berufsabteilungen Gewerbe und Industrie, sowie Handel und Verkehr und nur rund 10 Prozent der Landwirtschaft an. In 215 Gemeinden wurde am 12. Januar 1912 keine einzige sozialdemokratische Stimme abgegeben. Etwa die Hälfte dieser Gemeinden (109) findet sich in den beiden vorwiegend ländlichen Wahlkreisen Konstanz-Ueberlingen (55) und Adelsheim-Buchen-Tauberbischofsheim (54). Weitere 28 Gemeinden gehören dem 3. Wahlkreis (Neustadt-Säckingen-Schopfheim-Waldshut), 23 dem 2. Wahlkreis (Bonndorf-Donaueschingen-Engen-Triberg-Villingen) an. Weitaus die meisten Gemeinden ohne sozialdemokratische Stimmen haben landwirtschaftlichen Charakter. Immerhin finden sich 25 Gemeinden, in denen nach dem Ergebnis der Berufs- und Betriebszählung vom Jahre 1907 der Anteil an der Berufsabteilung Gewerbe und Industrie 20 Prozent und mehr beträgt, sogar 3 Gemeinden, in denen der Anteil an Gewerbe und Industrie über 50 Prozent hinausgeht. Die größte Gemeinde ohne sozialdemokratische Stimme hat 1154 Einwohner.

Gemeinden mit sozialdemokratischer **Mehrheit** (50 Prozent und mehr) gibt es nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahl 79; die verteilen sich auf die Wahlkreise Durlach-Ettlingen-Pforzheim mit 38 Gemeinden, Mannheim-Schwetzingen-Weinheim mit 10, Lörrach-Müllheim mit 9, Schopfheim-Waldshut mit 7, Heidelberg-Eberbach mit 6, **Karlsruhe-Bruchsal** mit 5 Gemeinden usw. Im Wahlkreis Konstanz-Ueberlingen erreicht nur eine Gemeinde mit 30,2 Prozent sozialdemokratischen Stimmen die Höchstzahl, im Wahlkreis Donaueschingen-Villingen kommen die beiden Städte Hornberg und St. Georgen mit 45,3 bezw. 49,9 Prozent, im Wahlkreis Freiburg-Waldkirch gibt es drei Landgemeinden mit 45,5, 41,5 und 46,0 Prozent, im Wahlkreis Kehl-Offenburg eine Gemeinde mit 47,6, im Wahlkreis Bretten-Eppingen-Sinsheim eine solche mit 47,3 Prozent sozialdemokratischen Abstimmenden. Unter den 79 Gemeinden mit sozialdemokratischer Stimmenmehrheit befinden sich die fünf Städte Mannheim (mit 59,2 Prozent), Pforzheim (51,6 Prozent), Lörrach (50,2 Prozent), Durlach (63,4 Prozent) und Singen (55,0 Prozent), die übrigen Gemeinden sind Landgemeinden, die aber zum größten Teil ausschließlich oder überwiegend industriellen Charakter tragen. Doch finden sich auch einige Gemeinden, in denen bei der Berufs- und Betriebszählung von 1907 auf die Berufsabteilung Landwirtschaft 89 bis 56 Prozent der Bevölkerung entfielen, aber gleichwohl am 12. Januar 1912; 56,8 bis 78,5 Prozent aller abgegebenen Stimmen sozialdemokratisch waren. 19 Gemeinden mit sozialdemokratischer Mehrheit sind vorwiegend katholisch, 60 vorwiegend protestantisch. Der Anteil an den beiden Berufsabteilungen Gewerbe und Industrie, sowie Handel und Verkehr beträgt im Durchschnitt der 79 Gemeinden 71,7 Prozent. Der Höchstzahl nach stehen an erster Stelle unter den 79 Gemeinden mit sozialdemokratischer Mehrheit Orte der Umgebung von Pforzheim, Karlsruhe, Mannheim und Durlach, in denen vier Fünftel aller Einwohner und mehr eine industrielle Tätigkeit ausüben.

Die **Wahlbeteiligung** betrug in den 302 Gemeinden mit je 100 und mehr sozialdemokratischen Stimmen 86,8, in den 79 Gemeinden mit sozialdemokratischer Stimmenmehrheit 87,5 Prozent. Eine Wahlbeteiligung von 100 Prozent, wie sie der liberale Block in 5, das Zentrum in 32 Gemeinden aufweist, hat die Sozialdemokratie nirgends erreicht; die Höchstbeteiligung mit 95,8 Prozent entfällt auf eine Gemeinde im Wahlkreis Pforzheim. Von den 644 Gemeinden, deren Wahlbeteiligung am 12. Januar 1912 die 90 Prozent überschritten hat, haben 35 eine sozialdemokratische Mehrheit. An den 144 363 Stimmen, die in den darunter befindlichen 199 Gemeinden mit vorwiegend gewerblich tätiger Bevölkerung abgegeben worden sind, hat die Sozialdemokratie einen Anteil von 45,4, das Zentrum von 17,5, der liberale Block von 33,1 Prozent. Umgekehrt hat die Sozialdemokratie in den hierher gehörigen vorwiegend landwirtschaftlichen Gemeinden, in welchen insgesamt 27 621 Stimmen abgegeben worden sind, nur 1500 Stimmen, d. s. 5,2, dagegen das Zentrum 57,5, der liberale Block 33,2 Prozent erreicht.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Malchen,** 16. Dez. (Tel.) Der **mecklenburgische Landtag** hat den Etat der Großh. Eisenbahn mit der **Gehaltsaufbesserung** der **Beamten** genehmigt.

= **Straßburg,** 17. Dez. (Tel.) Ein bei Floury in Paris soeben erschienenes neues **Illustrationswerk** des Colmarer Zeichners J. J. **Waltz** (Hansi), betitelt „Histoire d'Alsace", ist **verboten** worden, weil das Buch als ein **tendenziöses Pamphlet gegen das Deutschtum** angesehen wird.

Zum Jesuitengesetz.

= **München,** 17. Dez. Die „Münch. Neuest. Nachr." schreiben: „Die Münchener Meldung der „Kölnischen Zeitung", daß der verstorbene Prinz-Regent **Luitpold von dem Jesuitenerlaß Hertlings erst aus den Zeitungen Kenntnis** erhalten hat, können wir **bestätigen.** Die Tatsache ist uns bereits seit einiger Zeit bekannt, wir hielten es aber für richtig, sie erst zu erwähnen, wenn die Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Regenten vorüber sind.

„Dann wird auch noch von manchen **anderen Inkorrektheiten** und Verstößen gegen den ordnungsmäßigen Geschäftsgang zu reden sein, die bei der Entstehung des Jesuitenerlasses vorgekommen sind."

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien,** 17. Dez. (Tel.) Unterrichtsminister **Hussarek von Heinlein stürzte** heute im Jockey-Klub von der **Treppe** und zog sich dabei eine **Sehnenzerrung** am Kniegelenk zu.

Aus dem österreichischen Herrenhaus.

= **Wien,** 17. Dez. (Tel.) Das österreichische **Herrenhaus** hat ohne Debatte in zweiter und dritter Lesung das **Rekrutenkontingent angenommen,** ferner das Gesetz betr. die **Unterhaltsbeiträge** für die **Angehörigen** von **Mobilisierten,** das **Pferdegestellungsgesetz,** das Gesetz betr. die **Kranken- und Unfallversicherung** der **Seeleute** und die Gesetze betr. die Aufhebung des Zahlenlottos und die **Einführung** der Klassenlotterie.

Rußland.

Aus dem Zarentum Polen.

= **Petersburg,** 17. Dez. (Tel.) Der **Reichsrat** begann heute die Beratung der Gesetzesvorlage betr. die **Reorganisation** der **Städteverwaltungen** im Zarentum **Polen.** Es wurde beschlossen, die Vorlage abermals einer **Kommission** zu überweisen. Die Vorlage errichtet die **Selbstverwaltung** in den Städten Russisch-Polens, wobei das **Wahlrecht alle Grundbesitzer,** sowie ein Teil der Wohnungsmieter erhalten. Die Wähler bilden 3 **Kurien,** von denen je eine von den **Russen, Juden** und den übrigen Wählern gebildet wird. Außer der russischen Sprache wird noch als **Geschäftssprache** die **polnische Sprache** zugelassen.

Amerika.

Zur Neubesetzung des Londoner Botschafterpostens.

= **Washington,** 17. Dez. (Tel.) Präsident **Taft** ließ durch seinen Privatsekretär bekannt geben, daß er sich nach Rücksprache mit dem Staatssekretär Knox entschlossen habe, die durch den Tod des Botschafters Reid bedingte **Neubesetzung** des amerikanischen **Botschafterpostens** in **London** seinem **Nachfolger** zu **überlassen.**

Badische Chronik.

b. **Pforzheim,** 17. Dez. In Enzberg versuchte heute nacht der Kaufmann J. Heinzelmann das Anwesen des Warenhändlers in **Brand zu stecken.** Er goß in verschiedene Behälter Erdöl und stellte in dieselben brennende Kerzen. Glücklicherweise wurde der Anschlag rechtzeitig entdeckt und dadurch ein Unheil verhütet. — Heute früh 5 Uhr entstand zu Oetisheim in dem Anwesen des Landwirts F. Andersohn ein **Brand.** Das Wohnhaus und die Scheuer fielen dem Feuer zum Opfer.

c. **Baden-Baden,** 17. Dez. Der Ehrenbürger unserer Stadt, Herr Hauptmann **Sielcken,** hat dem Oberbürgermeister auch in diesem Jahre wieder **5000 Mark** überwiesen für Weihnachtsbescherungen an arme und bedürftige **Kinder.**

c. **Offenburg,** 17. Dez. Unter dem Verdachte, vor einigen Jahren während ihres Aufenthaltes in Basel ihr dort geborenes **Kind** im **Rhein** ertränkt zu haben, wurde die

---

Sohn eines Hamburger Freundes von mir. Ein hübscher, genialer Junge war's, aber bodenlos leichtsinnig. Sie tanzten viel zusammen, spielten Tennis, und es hatten sich bald Fäden hinüber- und herübergesponnen. Da kam's ans Tageslicht, daß der junge Mann einen ganzen Sack voll Schulden hatte. Er wurde über das große Wasser geschickt. Meine Frau entdeckte gerade damals eine Menge Briefe, die meine Tochter mit ihm gewechselt hatte. Elfriede wurde jeder weitere schriftliche Verkehr verboten, sie weigerte sich aber und erklärte in aller Gemütsruhe, sie werde nun und nimmermehr von dem jungen Manne lassen und bekäme Nachrichten von ihm aus zuverlässiger Hand. Wir haben gebeten, wir haben gedroht — es hat alles nichts genützt. „Er hat mein Wort, ich das seine, — wir halten, was wir versprochen," war ihre beständige Antwort. Fünf Jahre haben sie nicht wankend gemacht, bis — na, gerade heraus, Herr von Orpensdorf, bis Sie unsere Pfade gekreuzt haben. Und nun kommt das Traurigste. Ich habe Nachricht daß der Sohn meines Freundes seit kurzem nach Deutschland zurückgekehrt ist. Ich sagte Ihnen schon, er ist genial, singt gut, zeichnet vorzüglich, vor allem Karikaturen — wir haben uns manchmal die Tränen aus den Augen gelacht über seine Einfälle. Kommt noch eins hinzu: rücksichtslos ist er bis zur Verzweiflung, wenn er sein Ziel erreichen will."

„Und Sie wissen nicht, wo er sich augenblicklich aufhält?"

„Keine Ahnung habe ich, Herr von Orpensdorf; trotz aller Bemühungen war nichts bestimmtes zu erfahren."

Karl Ehrenreich stand auf und ging nachdenklich im Zimmer auf und ab.

„Ihr Fräulein Tochter weiß, daß der junge Herr wieder in Deutschland ist?"

„Wahrscheinlich. — Offen gestanden, ich habe nicht den Mut dazu, mit ihr darüber zu reden."

„Sie soll es jedenfalls wissen! Sagen Sie es ihr, Herr Senator!" stieß Karl Ehrenreich hart heraus.

Wenn Sie meinen —"

„Ehrlichkeit gegen Ehrlichkeit! Ich halte die Sache nicht für schlimm, aber sie kann es werden."

„Mich würde es gar nicht wundern, wenn er eines Tages hier vorführe."

„Das wird er wohl bleiben lassen," erwiderte Orpensdorf.

„Ich sagte Ihnen doch schon — dem Menschen ist alles zuzutrauen."

„Jedenfalls, Herr Senator, tut Ihrerseits ein Manneswort not. Ich aber danke Ihnen für Ihr Vertrauen. Sie haben es keinem Unwürdigen geschenkt."

„Das weiß ich, Herr von Orpensdorf."

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Breslau,** 17. Dez. (Tel.) Zum **Intendanten des Breslauer Stadttheaters** wurde Oberregisseur Waldemar **Runge** in **Frankfurt** am Main gewählt.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

□ **Karlsruhe,** 17. Dez. In einer der letzten Sitzungen des **Naturwissenschaftlichen Vereins** hielt Herr Privatdozent Dr. G. **Fuchs** einen Vortrag über

„Die wissenschaftlichen Ergebnisse einer Sommerreise ins Engadin 1912".

Vortragender schildert erst die geographischen, orographischen und kurz die geologischen Verhältnisse des Engadin, erörtert sodann seine klimatischen Besonderheiten, die es mit dem Wallis gemein hat, deren Gesamtwirkung insbesondere in dem hohen Hinaufsteigen der Wald- und Baumgrenze bis zu 2200 ja 2400 Meter über dem Meere zum Ausdruck komme. Dies Ineinanderwirken der geschilderten Verhältnisse bedinge besondere floristische und faunistische Erscheinungen. Eine der merkwürdigen Erscheinungen, die das Engadin in der Schweiz noch mit dem Wallis gemein habe und sich besonders durch die klimatischen Besonderheiten erklären lasse, seien die immer wieder auftretenden Massenvermehrungen des grauen Lärchenwicklers, der auch im Sommr 1912 wieder in starker Vermehrung aufgetreten sei und mit dem Winde auch die hohen Bergwände mit Höhen von über 3000 Meter überfliege, und sich so in andere Täler verbreite.

Des weiteren schildert Vortragender das Vorkommen einer großen Anzahl von Spechtringerbäumen um St. Jon bei Schuls und erläutert, wie es komme, daß der Specht manche Bäume, hier nur Föhren, ringele, daß anzunehmen sei, daß die Spechte, vornehmlich der große Buntspecht, die Bäume mit ringelnden Hieben bedecke, um deren Saft zu lecken und dies im Frühjahr zur Brunstzeit.

Sodann trägt Vortragender noch die Ergebnisse seiner Forschungen über die dort lebenden Borkenkäfer vor. Er beschreibt zu dem Zwecke erst die Waldverhältnisse um Schuls (1200 Meter) und um Scarl (1814 Meter) und stellt fest, daß die Käfer aus der Gattung Ips, welche die Lärche und die, welche die Arve bewohnen, verschiedenen Arten angehören, trotz der Ansicht Professors Keller aus Zürich, der beide in einer Art vereinigt hatte. Außerdem wird von der Auffindung einer neuen Art an der Fichte dort berichtet. Vortragender zeigt sodann eine Anzahl Lichtbilder aus dortiger Gegend, welche teils Spechtringelbäume darstellen, teils Waldbilder, teils Bilder der Gegend und Hochgebirgsaufnahmen.

Herr Prof. **Paulcke** ergänzte die Ausführungen des Vortragenden noch dadurch, daß er eine Erklärung für den in das Bergall am Malajopaß erfolgenden Steilabsturz gab und Professor **Schultheiß** erläuterte die eigentümliche Trockenheit des Engadins und den Malajowind, der entgegengesetzt zum Verhalten der Lokalwinde in anderen Alpentälern untertag talabwärts anstatt aufwärts weht und der seine Entstehung der starken Auflockerung der Luft in dem heißen Bergall verdankt.

In der Sitzung von 22. November beglückwünschte zunächst der Vorsitzende Herrn Dr. L. **Ammon** zu seinem bevorstehenden 70. Geburtstag, wobei er der vielen Verdienste des Jubilars um den Verein und des regen Interesses, das er ihm seit langen Jahren entgegenbringe, besonders anerkennend gedachte. Herr Professor Dr. **Auerbach** hielt sodann einen Vortrag über das Thema:

„Unsere Pelze, ihre Lieferanten und deren Verbreitung."

Nach einer kurzen historischen Einleitung, aus der hervorging, daß das Kürschnergewerbe eines der ältesten auf der Erde ist, schilderte

Händlerin Maile dahier verhaftet. Ob dieser Verdacht begründet ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

d. **Gutach** (A. Hornberg), 17. Dez. Heute mittag kurz nach 1 Uhr wurde hier am Bahnhof der Bremser Bernhard **Schlenker** von Villingen von einem **Güterzug überfahren** und sofort **getötet.**

oc. **Kenzingen,** 17. Dez. Die **Bürgermeisterwahl** in Bleichheim verlief resultatlos. Der seitherige Bürgermeister Fr. J. **Vetter** erhielt 54, Gemeinderat Jehle 45 und Gemeinderat K. Fr. Vetter 29 Stimmen. Es hat ein zweiter Wahlgang stattzufinden.

B. **Freiburg,** 17. Dez. Eine schmerzliche Trauerbotschaft ist heute hier telegraphisch aus dem fernen Indien eingetroffen, die in der **hiesigen Bürgerschaft tiefe Teilnahme hervorruft.** In **Rangun,** einer größeren Stadt im hinterindischen Staate Birma, am Golf von Martaban gelegen, ist Altstadtrat Dr. Hugo **Ficke,** welcher seit mehreren Monaten in Indien auf einer Reise in Begleitung seiner Gattin weilt, plötzlich **gestorben.** Mit Dr. Ficke ist eine der verdienstreichsten Persönlichkeiten unserer Stadt aus dem Leben geschieden. Er hat sich besonders um die städtischen Sammlungen durch reiche Schenkungen und erfolgreiche Tätigkeit als Leiter des Museums für Natur- und Völkerkunde große, unvergeßliche Verdienste erworben. Erst vor einiger Zeit stiftete er 10 000 Mk. für das städtische Sammlungsgebäude. Auch in seiner Tätigkeit als Stadtrat und Mitglied verschiedener städtischer Kommissionen hat sich Dr. Ficke um das Wohl der Stadt sehr verdient gemacht. Nun hat ihn der Tod fern von der Heimat mitten auf der Reise, die er zur Erwerbung neuer Sammlungsgegenstände benutzte, abberufen. Dr. Ficke stand im Alter von 72 Jahren und erfreute sich sowohl als Mensch wie als Kunstfreund in der hiesigen Bürgerschaft größter Beliebtheit und Wertschätzung. Auch im deutschen Freimaurerwesen genoß er höchstes Ansehen und war Alt- und Ehrengroßmeister der im Bayreuther Sonnenbunde vereinigten Logen. Dr. Ficke weilte schon zum zweiten Male zur Ergänzung seiner ethnographischen, der Stadt Freiburg überwiesenen Sammlungen, in Indien. Erst vor wenigen Wochen langte von ihm eine Mitteilung aus Colombo auf Ceylon an, daß er sich trotz der dort herrschenden Hitze wohl befinde. Um so tiefer wirkte darum die heute nachmittag von seiner Gattin telegraphierte unerwartete Nachricht von Dr. Fickes inzwischen in Hinterindien erfolgtem Tod. Sein Andenken wird hier allezeit ein ehrendes sein und bleiben, dafür bürgen schon die hervorragenden Werke, die der Verstorbene als bleibende Denkmäler in der Stadt Freiburg geschaffen hat.

st. **Steinen** (Wiesental), 17. Dez. Als vorübergehendes Absteigequartier benützten mehrere **Spitzbuben** die **Villa** des Fabrikanten Köchlin. Eine größere Zahl geleerter Weinflaschen und leerer Konservenbüchsen legten hinreichend Zeugnis von dem Schlemmerleben ab, dem sich die Herren Einbrecher in der zur Winterszeit oft tagelang unbewohnten Villa ergaben. Ja sogar die Betten wurden von ihnen benützt, eine plötzliche Störung scheinen sie demnach nicht befürchtet zu haben. Beim Verlassen des Gebäudes beschwerten sich die ungeladenen Gäste mit einem größeren Posten Flaschenwein, außerdem schleppten sie noch manches andere davon. Ein Polizeihund verfolgte ihre Spur bis zu der oberen Wiesenbrücke.

() **Albbruck** (A. Waldshut), 17. Dez. Als gestern abend die Ehefrau des Fabrikarbeiters Maier ihre brennende Petroleumlampe nachfüllen wollte, **explodierte** plötzlich die Kanne. Die Frau stand sofort in Flammen, und in ihrer Aufregung ergriff sie ihr 2jähriges Kind und eilte, einer Feuersäule gleich, auf die Straße. Herbeieilende Nachbarn erstickten das Feuer. Mutter und Kind erlitten so **schwere Brandwunden,** daß sie mit dem Leben kaum davonkommen dürften.

Untermettingen (A. Waldshut), 17. Dez. Einen **Nachtwandel** nach Untermettingen unternahm kürzlich bei heftiger Kälte im **Mondschein** ein hiesiger 20jähriger **Bursche,** der in der letzten Zeit deutlich **Spuren von Geistesgestörtheit** zeigte. Kurz nach Mitternacht verließ er angekleidet, ohne Schuhe, unbemerkt das Haus. Unterwegs entledigte er sich sämtlicher Kleider und wanderte auf kleinen Umwegen Untereggingen zu. In Untereggingen begehrte er klopfend bei verschiedenen Leuten Einlaß, wurde aber wegen seines eigentümlichen Erscheinens abgewiesen; trotzdem gelang es ihm, bei einem dortigen Bürger unbemerkt bei der Kelleröffnung einzuschlüpfen und in das Wohnzimmer zu gelangen, allwo er sich auf einem Sofa von seinem Marsche gemütlich ausruhte, bis ihn der Hauseigentümer entdeckte. Der Hauseigentümer versah ihn mit Kleidung und brachte ihn zu seinem Dienstherrn.

+ **Weilheim** (A. Waldshut), 17. Dez. In einer hier von den Vertretern zahlreicher Gemeinden abgehaltenen **Versammlung** wurde die Herstellung einer **Kraftwagenverbindung** zwischen Tiengen und Bonndorf beschlossen.

nn. **Weizen** (A. Bonndorf), 17. Dez. In der „Stühlinger Schutzhütte" (Eigentum des Schwarzwaldvereins, zwischen hier und Grimmelshofen) wurde heute mittag von Waldhüter Fischer ein Mann **tot** aufgefunden, der schon von **Füchsen angefressen** war.

‡ **Engen,** 17. Dez. Nach Ablauf der Dienstzeit des Bürgermeisters Reebstein ist hier die **Bürgermeisterfrage** akut geworden. In der hiesigen Einwohnerschaft wurden Stimmen nach Anstellung eines Berufsbürgermeisters laut. Eine am Sonntag nachmittag im Posthallesaal abgehaltene Versammlung wahlberechtigter Bürger hatte das Ergebnis, daß die hiesige **Bürgermeisterstelle** zur **Bewerbung** ausgeschrieben werden soll und zwar soll das künftige Gemeindeoberhaupt den Reihen der **mittleren Verwaltungsbeamten** entnommen werden. In der **geheimen Abstimmung** erklärten sich 67 Wahlberechtigte für diese Lösung der Bürgermeisterfrage, während 50 den bisherigen Zustand weiter erhalten wissen wollen; 4 gaben weiße Zettel ab.

⊙ **Singen,** 17. Dez. In einer hiesigen Wirtschaft kam es zwischen **Italienern zu Streitigkeiten,** wobei einer der Streitenden einen Revolverschuß in den Unterleib erhielt. Der Täter ging flüchtig.

× **Konstanz,** 17. Dez. Bei den heutigen **Stadtratswahlen** erhielten die Nationalliberalen 6, das Zentrum 4, die Fortschrittliche Volkspartei, die bisher im Stadtrat nicht vertreten war, 4 Sitze. Der Stadtverordnetenvorstand wurde nach dem Vorschlag der vereinigten Linken gewählt.

× **Hegne** (A. Konstanz), 17. Dez. In der Nähe unseres Ortes geriet ein **Automobil in Brand.** Dasselbe wurde vollständig zerstört. Der Besitzer, ein Herr aus Konstanz, und der Chauffeur konnten sich retten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Dezember.

V **Das Großherzogspaar in der Weihnachtsmesse des Gewerbevereins.** Der **Großherzog** und die **Großherzogin** besuchten gestern nachmittag die **Weihnachtsmesse** des **Gewerbevereins.** Die höchsten Herrschaften machten bei den verschiedensten Ausstellern Einkäufe und sprachen sich wiederholt dem Vorsitzenden des Gewerbevereins, Herrn Hofblechnermeister **Anselment,** gegenüber recht befriedigend über das ganze Unternehmen aus.

H.K. **Handelskammer und Petroleummonopol.** In ihrer Vollversammlung vom 6. Dezember hat die **Handelskammer Karlsruhe** zu dem Entwurfe eines **Gesetzes** über den **Verkehr mit Leuchtöl** folgende Stellung eingenommen: Obwohl die Handelskammer im allgemeinen Monopolen, auch Staatsmonopolen, abgeneigt ist, glaubte sie angesichts des in greifbare Nähe gerückten Privatmonopols der Standard Oil Company den **Regierungsentwurf doch nicht von vornherein ablehnen** zu sollen. Die Fragen der **Petroleumversorgung** und der **Preisbildung** geben indessen zu sehr **ernsten Bedenken** Anlaß. Man war der Ansicht, daß unter dem Regime der staatlichen Vertriebsgesellschaft mit gleich hohen, wenn nicht höheren Petroleumpreisen zu rechnen sein werde wie zurzeit. Der Entwurf müßte daher in der **vorliegenden Form als zwecklos** und für **Handel und Konsum** als **unannehmbar** betrachtet werden, wenn es nicht gelingen sollte, diese Bedenken zu beseitigen und den Entwurf zu einem für die angestrebten Zwecke und Ziele brauchbareren Instrumente umzugestalten. Als Grundbedingung seiner Zustimmung zu der geplanten gesetzlichen Regelung des Petroleumvertriebs unter staatlicher Aufsicht stellt der Handel mit Petroleum die Forderung auf, daß er hinsichtlich der Anlieferung, der Stellung der Betriebseinrichtungen und des Geschäftsgewinnes nicht schlechter gestellt wird, als dies jetzt der Fall ist. — In einer inzwischen an die zuständigen Stellen abgesandten Aeußerung der Handelskammer wurden die Bedenken des näheren begründet und die Anträge und Wünsche des Petroleumhandels im einzelnen dargelegt.

St. A. **Bei der städtischen Sparkasse** betrug im Monat November die Zahl der Einlagen 6297 (1911: 6119) mit einem Gesamtbetrag von 880 199 Mk. (940 020 Mk.). Davon entfallen 156 220 Mk. (211 709 Mk.) auf 574 (600) Neueinlagen. Abhebungen fanden 4215 (4223) statt im Betrage von 869 808 Mk. (696 352 Mk.). — Von Januar bis einschließlich November sind 287 420 Mk. mehr ein- als ausgezahlt worden. (Januar bis November 1911: 1 334 686 Mk.).

‡ **Der Kirchenchor der St. Bonifatiuskirche** hier wird am heiligen Christfest im Hochamt wieder die große Festmesse von Gounod mit Orchester und Orgel zur Aufführung bringen. Der tiefe Eindruck, den die Wiedergabe des herrlichen Werkes im vorigen Jahre hinterließ, wird noch in Erinnerung aller Zuhörer sein. Die Hauptprobe findet Freitag, den 20 d. Mts., 8¾ Uhr abends in der St. Bonifatiuskirche statt, wozu die Kirche für Zuhörer geöffnet bleibt.

Ida Isori, die berühmte Gesangskünstlerin, Königl. Italienische Kammersängerin und Königl. Rumänische Hofkonzertsängerin, wird wie bereits mitgeteilt, am Samstag, den 21. d. M. bei uns eine große Anzahl altitalienischer Arien und Lieder singen. Dr. Richard Batka, einer der berufensten Musikreferenten, hat eine Broschüre über die Altitalienische Arie und die Kunst des Bel-Canto der Ida Isori herausgegeben. Die Universal Edition Wien veröffentlichte kürzlich eine Auswahl der bedeutendsten Arien ihres umfangreichen Repertoirs. Man sieht hieraus, welche hervorragende Stellung die Künstlerin in der Gesangskunst einnimmt. Unter dem bekannten Gesangsmeister Ceccherini hat sie viele Jahre die strengste Schule durchgemacht. In der kunstvollen Behandlung ihrer prächtigen Stimmittel hat sie sich den Traditionen der Lind, der Patti, jener großen Vertreterinnen des leider immer seltener werdenden edlen Kunstgesanges angeschlossen. Die Technik verzichtet auf den sog. „Bluff", auf technische Tricks, die nur eine Augenblickswirkung hervorbringen. Eine vorzügliche Lektion ist also ihr Liederabend für alle, die dem wirklichen Kunstgesang beizukommen wünschen. Das Konzert findet im Saal des Großh. Konservatoriums statt. Welch großes Interesse man in musikpädagogischen Kreisen an diesem Konzert nimmt, zeigt sich auch daraus, daß Herr Hofrat Heinrich Ordenstein sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt hat, dem Konzert eine erläuternde Einführung vorausgehen zu lassen. Karten in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Nachf. Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114.

Volksleben und Volksernährung an der Moskitoküste.

sch. **Karlsruhe,** 17. Dez. Im Verein für Volkshygiene sprach am Donnerstag, den 12. Dezember, Herr Geh. Hofrat Professor Dr. **Schottelius** aus Freiburg unter Bezugnahme auf seine im verflossenen Sommer unternommene Studienreise nach Zentralamerika über **„Volksleben und Volksernährung an der Moskitoküste".**

Der Vortragende ging aus von der Bedeutung guter Ernährung für die Gesundheit und erinnerte an die verschiedenen Ernährungsbedürfnisse unter den verschiedenen Lebensbedingungen. Danach ist der Begriff: „gute Ernährung" ein überaus wechselnder. Besonders ist das **Klima** maßgebend für die Zusammensetzung gesunder Nahrung. In den Tropen ist die Pflanzenkost vorwiegend, in den gemäßigten Zonen die gemischte Kost und in den arktischen Zonen die animalische Kost.

Eine Reise des Vortragenden nach den Bahama-Inseln und an die sogenannte **Moskitoküste** (Kolumbien, Panama, Costa Riga), welche in erster Linie zu ärztlichen Studienzwecken unternommen wurde, bot reiche Gelegenheit, das fremdartige Volksleben und die eigenartige Ernährungsweise der Eingeborenen dieser wenig besuchten Gebiete kennen zu lernen. Professor Schottelius führte seine Zuhörer zunächst nach der Insel St. Thomas, welche unter dänischer Oberhoheit von einer fast reinrassigen Negerbevölkerung bewohnt wird. Von dort ging es weiter nach der holländischen Insel Curazao, deren interessante Formation, Vegetation und Bevölkerung näher beschrieben wurde.

Die **Mischlingsrassen,** welche in den zentralamerikanischen Republiken Kolumbien, Panama, Costa Riga und Haiti die Herrschaft in den Händen haben, sind geordneter Arbeit und kulturellem Fortschritt unzugänglich. Fortgesetzte Bürgerkriege und Revolutionen lassen irgend welche soziale Kulturarbeit nicht aufkommen. Alle diese Staaten bieten ein trauriges Bild des Verfalls und der Degeneration trotz der ungeheuren Reichtümer, welche dort im Boden ruhen. Die Nordamerikaner wissen sich durch Anlage von Häfen und von Landungsbrücken sowie durch Geldunterstützungen diese Zustände zu Nutze zu machen und bekommen in dieser Weise nach und nach auch politisch diese reichen Länder in ihre Hand.

Solchen unerfreulichen Verhältnissen gegenüber bietet die jetzt schon unumstritten den Amerikanern gehörige „Kanalzone" der Republik Panama, in welcher der Kanal verläuft, einen Triumph organisierter Arbeit und Technik. Eine Beschreibung des Panamakanals und seiner nächsten Umgebung lieferte dafür einen anschaulichen Beweis.

Weiter führte der Vortragende die Zuhörer nach „Puerto Limon", einen der Exporthäfen der amerikanischen United-fruit-Compagnie, welche in eigens dazu eingerichteten Dampfern ungeheure Mengen von **Bananen** nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika und auch bereits nach England befördert. Die Bananen, deren Kultur und Verwendungsarten eingehend beschrieben wurden, sollten auch uns noch mehr als gesundes Volksnahrungsmittel zugänglich gemacht werden.

Schließlich wurde im Vortrag noch einigen Häfen der Republik Domingo auf der **Insel Haiti** ein kurzer Besuch abgestattet und die Zustände in diesen augenblicklich durch Revolution erschütterten Gegenden geschildert.

Ein Vergleich der sozialen Zustände und der Lebensbedingungen in diesen reichen zentralamerikanischen Ländern mit unseren heimatlichen Verhältnissen muß trotz aller Klagen über Elend und teure Zeiten durchaus zu unseren Gunsten ausfallen. Zahlreiche Lichtbilder, welche meist eigenen Aufnahmen des Vortragenden entnommen waren, illustrierten den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag.

Vermischtes.

=**Memel,** 18. Dez. (Tel.) Das **Leuchtturmwärterehepaar Froehlich erhängte** sich vorletzte Nacht in seiner Dienstwohnung. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß die Veranlassung zur Tat eine drohende **Anzeige** wegen **Veruntreuung** war.

P. C. **Krefeld,** 17. Dez. (Priv.-Tel.) Heute morgen 8 Uhr wurde in dem Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnis der 19jährige

---

der Vortragende in knapper Form den Bau der Haut und der Haare, sowie den Einfluß, den Umgebung und Klima auf die Ausbildung des Haarkleides haben. Durch diese Schilderung lernen wir verstehen, warum die kostbarsten Pelze und die geschätzten Pelztiere fast ausschließlich in den kalten Regionen vorkommen, wenn uns auch die heißen oder doch gemäßigten Zonen einige Pelzlieferanten stellen, wie Skunks, Schweifbieber (Nutria), Opossum u. a.

Den Hauptteil des Vortrags machte die Besprechung der hauptsächlichsten Pelztiere und deren Verbreitung auf der Erde aus. An Hand eines reichen Materials, das in liebenswürdiger Weise von der Firma Lindenlaub zur Verfügung gestellt worden war, konnte der Vortragende die einzelnen Felle beschreiben, ihren Wert und die Zahl der jährlich durchschnittlich in den Handel kommenden Exemplare angeben. Eine Aufzählung der besprochenen Tiere kann hier natürlich nicht gegeben werden; wir wollen nur einige der wichtigsten hervorheben: Rotfuchs, Kreuzfuchs, Silber- und Schwarzfuchs, Polar- und Blaufuchs; Skunk, Waschbär, Marder Zobel, Nörz, Hermelin, Sealskin, Fisch- und Seeotter; Biber, Nutria, Chinchilla, Persianer, Breitschwanz und Astrachan. Ferner wurde auf die Imitiation wie Seal-Bisam, Seal-Kanin, Zobel-Murmel usw. kurz hingewiesen und angegeben, wie man mit Hilfe des Mikroskopes auf den ersten Blick diese Nachahmungen von den echten Pelzen unterscheiden kann, selbst wenn nur ein einziges Haar untersucht wird. Daß in neuester Zeit die wertvollsten Pelztiere wie Silberfuchs, Blaufuchs, Zobel, Skunk u. a. vom Menschen zur Pelzgewinnung künstlich gezüchtet werden, wurde vom Vortragenden ebenfalls erwähnt.

Den Schluß der Ausführungen bildeten einige Hinweise auf die Aufbewahrungsarten der Pelze im Sommer und die Mittel, dieselben vor dem Angriff der Raubinsekten, wie Motten usw. zu schützen.

Aus den Glanztagen Durazzos.

× Das in unsern Tagen so viel genannte Durazzo liegt an der inneren Rundung einer Bai, die nord- und ostwärts ins Festland eingreift. Der erste Anblick dieser arg heruntergekommenen Stadt wirkt ernüchternd, ja fast deprimierend auf den Besucher. Von allem antiken Glanz, von allen hehren Erinnerungen sind nur einige Steinblöcke übrig geblieben. Nicht einmal die Lokalität ist die gleiche, denn das berühmte Dyrrhachium lag, nach Schweizhofer-Lerchenfeld, etwas nördlicher, dort, wo heute Sumpf- und Marschland ist — oder vielmehr dahinter, denn dieses letztere dürfte vor Zeiten noch Meeresboden, das heißt der Hafen der antiken Stadt gewesen sein. . . . Sie war bekanntlich die glanzreichste des alten Illyrien.

Die Reste, die man heute sieht und die ziemlich ausgedehnt sind, geben einen Begriff von der Größe des Emporiums, in dem ein immerwährendes Völkergewühl herrschte. Die Stadt war der Ausgangspunkt der Via Egnatia, der großen Ueberlandstraße, die von hier aus die ganze Hämushalbinsel bis Thessalonich quer durchzog und über Philippi, Trajanapolis (Adrianopel) nach Byzanz lief. Unter Benutzung der Via Appia konnte man einschließlich des Seeweges von Brundisium (Brindisi) bis zur illyrischen Küste in etwa vier Tagen von Rom nach Dyrrhachium gelangen. Kein Wunder also, daß hier der Orient und Okzident ihre Reichtümer tauschten, daß die südlichen und östlichen Völker hier zusammenströmten und die prächtigen Gassen vom Kriegslärm der römischen Legionen widerhallten. Im Hafen schaukelte dauernd ein Wald von Masten, denn Dyrrhachium war die bedeutendste Handelsstadt des näheren Orients. Roms Glanz, Macht und Größe fanden in jener Stadt eine getreue Kopie. Zahlreiche Berühmtheiten der Siebenhügelstadt besuchten sie, wie es auch bekannt ist, daß Cicero auf kurze Zeit hierher verbannt wurde. Das Exil dürfte ihn unter so bewandten Umständen kaum schwer gedrückt haben. Von Roms Koryphäen, die das Kriegswerk nach Dyrrhachium führte, seien nur die drei berühmtesten, Cäsar, Pompejus und Augustus genannt. Justinian verschönerte die altberühmte Stadt, und die Gothenkönigin Amalasuntha, die Tochter des großen Theodorich, bewohnte in ihr einen prächtigen Palast . . .

Dann aber brach das Unheil allmählich herein. Mitte des 6. Jahrhunderts begann die slawische Bedrängnis, kurz hierauf die bulgarische, im 11. Jahrhundert die normannische. Bei Durazzo (wie es nun hieß) schlug Robert Guiscard 1082 den griechischen Kaiser Alexius. Wie eine andere Entscheidungsschlacht in deutschen Gefilden, fiel sie auf den 18. Oktober . . . „Zahllos wie Heuschrecken" bedeckte die Armee des Paläologos die Ebene nördlich von der Stadt. „Die Ritter" des Herzogs Robert hatten sich die Nacht über durch den Empfang der heiligen Sakramente in der Kirche des heiligen Theodor zur Schlacht vorbereitet. Robert kommandierte das Zentrum, sein Sohn Bohemund den Flügel, der sich gegen die Berge lehnte (also wohl den rechten), und der Graf Ami den linken, der gegen das Meer zu stand. Die Herzogin Sigel-Gaitha selber führte eine Schar der Normannen. Bohemunds Tapferkeit, die er in diesem Kampfe entwickelte, wäre genügend, seine ganze poetische Berühmtheit zu rechtfertigen. Die Byzantiner ließen 6000 Tote zurück und flohen. Ihre Armee, die fünfmal stärker war, war vom Hügel der Kirche des heiligen Nikolaos herabgekommen, also von Norden, dem Meere entlang und immer daran und an die Flotte angelehnt und hatte durch die Plänkler der Fremdengarde auch in fortwährender Verbindung mit der Festung Durazzo selber gestanden. Der Kaiser persönlich führte die Vorhut. Seine Tochter Anna Komnena gibt der türkischen Hilfstruppe die Schuld der Niederlage. Sie lag aber wahrscheinlich in der unwiderstehlichen Kampfesweise der Normannen.

Es war eine jener im Altertum nicht seltenen Schlachten, wo nur durch die Tapferkeit jedes Einzelnen der Sieg entschieden wurde, und das wohl allein sind Heldenkämpfe zu nennen, würdig wie die vor Troja besungen zu werden. Diese anderthalbjährige Belagerung von Durazzo wartet noch ihres Homeros. Fähig und würdig seines Liedes ist sie . . . Nun ist der Ort versumpft und verseucht, eine echte und rechte Türkenstadt, die nicht eines halbstündigen Besuches wert ist. O. K.

Humoristisches.

* **Beruhigung.** „Das Essen ist hier miserabel, da mach ich mir kein Gewissen draus, wenn ich mit der Zeche durchbrenne!" (Meggendorfer Blätter.)

Hilfsarbeiter **Brunn** mittels **Fallbeil hingerichtet.** Er hatte am Samstag vor Ostern den 16jährigen Laufburschen **Engels ermordet und beraubt.** Sein Gnadengesuch war abschlägig beschieden worden.

= **Neuwied,** 17. Dez. (Tel.) Die Vorarbeiten zum **Bau** einer **festen Rheinbrücke** zwischen **Neuwied** und **Weißenthurm** sind nunmehr erledigt Die Brücke soll 1914 fertig sein.

= **Koblenz,** 17. Dez. (Tel.) Die **Schiffbrücke** zwischen **Koblenz und Ehrenbreitstein** wird in den nächsten Jahren durch eine **Untertunnelung des Rheins** ersetzt.

= **London,** 18. Dez. (Tel.) Im Westen der Stadt wurde **eine Spielhölle** ausgehoben, die von **Damen** und **Herren** der **besten Gesellschaftsklassen** viel frequentiert wurde.

Unglücksfälle.

× **Berlin,** 18. Dez. (Tel.) Auf dem Tempelhofer Felde trug sich gestern abend in der Dunkelheit ein **schwerer Fliegerunfall** zu. Der Karussellbesitzer **Reissig stürzte** bei einem Aufstiegsversuche mit einem Drachen aus einer Höhe von 100 Metern ab und blieb mit **schweren inneren Verletzungen** bewußtlos liegen. Er **starb** bald nach seiner Einlieferung in ein Krankenhaus.

= **Berlin,** 18. Dez. (Tel.) Bei **Altlandsberg stürzten** ein **Chauffeur** und der ihn begleitende **Ingenieur** infolge zu schnellen Nehmens einer **scharfen Kurve** aus dem **Automobil. Beide** wurden **schwer verletzt.**

P.C. **Essen,** 17. Dez. (Priv.-Tel.) Beim **Abbruch** einer **Kanonenwerkstätte** bei Krupp **stürzte eine Mauer ein** und **begrub drei Arbeiter** unter sich. **Zwei** wurden auf der Stelle **getötet,** während der dritte, **lebensgefährlich verletzt** unter den Trümmern hervorgezogen wurde.

= **Rom,** 17. Dez. (Tel.) Unter den bei dem gemeldeten **Eisenbahnunglück** bei **Mangano getöteten Passagieren** befindet sich auch ein Toter, dessen Paletot die Firmenangabe eines Frankfurter Schneidergeschäfts trug. Man vermutet in ihm einen **Deutschen.** Nach dem „Journale d'Italia" sollen sich unter den Verunglückten **drei Deutsche** befinden.

Unwetter.

= **Berlin,** 18. Dez. (Tel.) Einer Meldung aus dem **Wuppertale** zufolge richtet die **hochgehende Wupper große Verwüstungen** an. Auch die **Ruhr** führt starkes **Hochwasser.** Auf der Bahnlinie **Landsberg—Soldin** ist auf eine Strecke von 500 Metern ein **Dammrutsch** eingetreten.

hd **London,** 17. Dez. (Tel.) **Großes Aufsehen** herrscht in den Kreisen Londoner Reeder und Versicherungsleute über die **Verspätung** von nicht weniger als **zehn transatlantischen Dampfern.** Alle diese Schiffe gingen gegen Ende letzten Monats in See und müssen in **heftige Stürme** geraten sein. Jeder der verspäteten Dampfer hatte mindestens **33 bis 40 Mann** an Bord. Die Fracht jedes Dampfers wird mit 1 bis 2 Millionen Mark bewertet.

Zum Generalstreik in Frankreich.

w. **Paris,** 17. Dez. (Tel.) Im **Ministerrat,** unter dem Vorsitz des Präsidenten **Fallières,** teilte der Minister des Innern mit, daß der gestern von dem Allgemeinen Arbeiterverband unternommene **Versuch eines Gesamtausstandes vollständig gescheitert sei.** Gegen die Rädelsführer sei **Untersuchung** eingeleitet worden.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

Le. **Berlin,** 18. Dez. (Privattel.) **Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, bringt ein im Kriegsministerium vorliegender Nachtragsetat zur Erhöhung der Kriegsstärke des deutschen Heeres 45 Millionen Mark Neuforderungen.**

= **Budapest,** 17. Dez. In dem **Prozeß** gegen den Abgeordneten **Kovacs,** der seinerzeit in der Sitzung des Abgeordnetenhauses auf den Präsidenten Grafen **Tisza geschossen** hatte, **verneinten** die **Geschworenen** die **Schuldfrage,** worauf der Gerichtshof den **Angeklagten freisprach. Kovacs** wurde nach siebenmonatiger Untersuchungshaft **freigelassen.**

P.C. **Krakau,** 18. Dez. (Privattel.) Auf dem hiesigen **Bahnhof wurde** der **Schüler** der 3. Gymnasialklasse in **Jaroslau** namens Ignaz **Kunke** verhaftet. In seinem Besitze wurden **bloßstellende Aktenstücke** über **Reservisteneinberufungen** und **Truppenverschiebungen** gefunden. Kunke wollte im **Auftrage zweier Militärpersonen** nach Rußland fahren. Die **beiden Beamten wurden** ebenfalls **verhaftet** und weitere Verhaftungen sollen **noch bevorstehen.**

= **Carlscrona** (Schweden), 17. Dez. Auf dem Panzerschiff **„Thule"** wurden heute nachmittag bei der Abwehr eines fingierten Torpedoangriffs durch **vorzeitiges Losgehen** eines **Schusses** einer Kanone **ein Mann getötet** und **zwei Matrosen** an den **Augen verletzt.** Die im Turm sich aufhaltenden Mannschaften erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in München.

= **Karlsruhe,** 18. Dez. Der **Großherzog** wird sich heute vormittag 10.46 Uhr zu den **Beisetzungsfeierlichkeiten** für den **Prinzregenten Luitpold** nach **München** begeben. In seiner Begleitung befinden sich Generaladjutant Dürr und Flügeladjutant Freiherr Seutter von Lötzen.

= **Darmstadt,** 18. Dez. Der **Großherzog** gedenkt heute nachmittag 2.20 Uhr zu den **Beisetzungsfeierlichkeiten** nach **München** zu reisen.

= **Wien,** 17. Dez. In der heutigen Sitzung des **österreichischen Herrenhauses** widmete der Präsident **Fürst zu Windisch-Grätz** dem verstorbenen **Prinzregenten Luitpold** einen **warmen Nachruf.** Sein Antrag, dem **bayerischen Thron** das **Beileid** des Herrenhauses auszudrücken, fand einstimmig Annahme.

Zum spanisch-französischen Marokkovertrag.

= **Madrid,** 17. Dez. Die spanische **Kammer** hat den **französisch-spanischen Marokko-Vertrag** mit **216** gegen **22 Stimmen angenommen.** Die **Liberalen** und **Konservativen** stimmten für den Vertrag, die **Republikaner dagegen,** während die **Carlisten** sich der Stimme **enthielten.**

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

= **Konstantinopel,** 17. Dez. Wie ein Telegramm des Kommandanten der türkischen Abteilung auf **Mytilene** meldet, erschienen gestern früh zwei in Kriegsschiffe verwandelte **griechische Dampfer** vor **Molivo,** forderten, daß die Schiffe sich aus dem Hafen entfernten, und **beschossen,** als diese sich weigerten, **den Hafen.** Das Gebäude der Dette Publique, das Zollgebäude, zwei Läden, eine Bäckerei, zwei Cafés und ein Hotel gingen in Flammen auf. Einige Häuser und Läden wurden beschädigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

≡ **Konstantinopel, 18. Dez. (Priv.-Tel.) Eine Depesche via Constanza besagt, daß Janina gestern von den Griechen genommen worden sei. Eine Bestätigung ist bisher noch nicht eingetroffen.**

Ein türkisch-griechischer Kampf zur See.

= **Konstantinopel,** 17. Dez. Ein ausländischer Marine-Offizier, der an Bord des hier eingetroffenen rumänischen Dampfers **„Imperatul Trajan"** dem heutigen **Seekampf** bei den **Dardanellen** beigewohnt hatte, erzählt darüber: „Gegen 8 Uhr früh fuhr die **türkische Flotte** in **vollkommener Ordnung** aus; sie rückte bis auf sechs oder sieben Meilen jenseits des Forts **Kumkale** vor und stellte ihre Torpedoboote und Torpedobootszerstörer in **Schlachtlinie** auf. Die **griechische Flotte** kam hinter der Insel **Imbros** hervor. Das Panzerschiff **„Averoff"** fuhr an der **Spitze;** ihm folgten die Panzerschiffe **Hydra, Spetsai** und **Psira,** sowie **neun Torpedobootszerstörer.** Das griechische Geschwader stellte sich gegenüber dem türkischen in einer Entfernung von sieben oder acht Seemeilen auf. Die **türkischen Schiffe** eröffneten das **Feuer;** die im feindlichen Treffen griechischen Schiffe erwiderten es nach Ablauf von zehn Minuten. Die **Türken zielten sehr gut.** Ihre Granaten fielen hageldicht auf die griechischen Schiffe, während die **Geschosse** der **Griechen** bald **vor,** bald **hinter** den **türkischen Schiffen** einschlugen.

„Während der ganzen Dauer des Kampfes, der gegen 9 Uhr begonnen hatte und um **10½ Uhr endete** änderte die türkische Flotte ihre Stellung nicht, wohingegen eine halbe Stunde nach Beginn des Kampfes die **griechischen Schiffe** eines nach dem anderen hinter der Insel Imbros **verschwand.** Nur der **„Averoff"** blieb und erwiderte fortwährend das sehr lebhafte Feuer des Feindes. Die Zahl der beiderseitig gewechselten Schüsse wird auf tausend geschätzt. Gegen 10¼ Uhr stellte der „Averoff" das Feuer ein, während die Türken es noch eine Viertelstunde lang fortsetzten, bis der „Averoff" außer Sicht gekommen war.

20 Minuten vor Beendigung des Kampfes fiel anscheinend eine **Granate** auf den **„Averof".** Der Augenzeuge kann es aber nicht mit Bestimmtheit behaupten, denn der „Averof" fuhr so, daß auf eine Havarie nicht geschlossen werden konnte. Der **„Imperatul Trajan"** bemerkte vor Beendigung des Kampfes 22 bis 25 griechische Schiffseinheiten, die vor **Tenedos** konzentriert waren. Von den letzteren machte das Unterseeboot **„Delphin"** um den **„Imperatul Trajan"** die Runde, während dieser von der Mannschaft eines anderen griechischen Unterseebootes durchsucht wurde.

= **Athen,** 17. Dez. Der Beobachtungsoffizier des Panzerkreuzers **„Averoff"** versichert, er habe **sechs Geschosse** von 33 Millimeter auf den türkischen Panzer **„Chaireddin Barbarossa"** niederfallen sehen.

= **Konstantinopel,** 17. Dez. **Wie verlautet, erhielt der Kriegsminister ein Telegramm vom Kommandanten der Flotte, in dem es heißt: Heute morgen fand ein neuer Kampf zwischen der türkischen und der griechischen Flotte statt. Nach einer Stunde seien Flammen auf dem Deck des „Averoff" bemerkt worden. Dieser legte sich alsbald auf die rechte Seite und wurde von den übrigen griechischen Schlachtschiffen umringt, die sich dann, verfolgt von der türkischen Flotte, zurückgezogen hätten. Wie weiter verlautet, schicken sich türkische Transportschiffe an, Truppen mit unbekannter Bestimmung an Bord zu nehmen.**

= **Konstantinopel, 18. Dez. Nach Berichten von Reisenden liegt der „Averoff" etwa 70 Meilen vom Piräus entfernt auf einer Seite.**

= **Konstantinopel, 18. Dez. Heute vormittag erhielt kein Schiff die Erlaubnis zur Durchfahrt durch die Dardanellen.**

Zum griechisch-bulgarischen Konflikt in Saloniki.

hd **Wien,** 17. Dez. **Nach hier vorliegenden Privatmeldungen aus Saloniki sollen griechische Soldaten das Redaktions-Gebäude der „Bulgaria" in Saloniki in die Luft gesprengt haben. Nach einer weiteren Meldung wurde Saloniki von den bulgarischen Truppen besetzt.**

In Bulgarien.

= **Sofia,** 17. Dez. Die Regierung wird der **Sobranje** einen **Gesetzentwurf** unterbreiten, womit das **Moratorium,** dessen Termin mit dem Monat Dezember abläuft, auf eine Frist **verlängert** wird, die sich auf einen Monat über den Zeitpunkt der örtlichen Bekanntmachung der Demobilisierung hinaus erstreckt, wobei die Fälligkeiten nach Ablauf dieser Frist zu laufen beginnen.

In Rumänien.

= **Bukarest,** 17. Dez. Der **rumänische Gesandte** in Konstantinopel **Misu** ist nur nach **Bukarest** gekommen und **nicht,** wie gestern irrtümlich telegraphiert wurde, nach **London** abgereist.

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

= **Belgrad,** 17. Dez. Die „Neue Freie Presse" meldet von hier: Anläßlich der sich häufenden **Beschwerden serbischer Bürger gegen** das **Verhalten** der **ungarischen Grenzbehörden** beauftragte die serbische Regierung den Wiener **serbischen Gesandten,** bei der österreichisch-ungarischen Regierung **vorstellig** zu werden.

= **Wien,** 18. Dez. Die „Neue Fr. Pr." meldet: Der Minister des Aeußern Graf **Berchtold** erklärte gestern der neugewählten Gemeindevertretung von Ungarisch-**Hradisch,** in dessen Nähe sein Schloß **Buchlau** liegt, er könne versichern, daß er mit allen Kräften bemüht sei, den **Frieden** zu erhalten. Er sei fest überzeugt, daß der **Friede erhalten** werden könne.

Zur Londoner Botschafter-Zusammenkunft.

= **London,** 17. Dez. Das „Reutersche Bureau" erfährt, die **Botschafter** hatten gestern bei dem Minister des Auswärtigen **Grey** im Auswärtigen Amt eine **Besprechung,** wobei die allgemeinen Grundlagen der bevorstehenden Unterredungen beschlossen wurden. Wie das Reutersche Bureau aus diplomatischer Quelle erfährt, wird jeder Beschluß nur ad referendum gefaßt werden. Die **Verhandlungen** sollen **geheim** gehalten werden. Wahrscheinlich werden zuerst die heikleren Fragen, die Störungen herbeiführen könnten, verhandelt. Man hofft, daß der beständigere schnellere Meinungsaustausch, indem er die Mächte in engen Beziehungen hält, einen wohltuenden Einfluß auf die europäische Meinung ausüben und die Regierung instand setzen wird, ihren Wunsch nach einer Lösung der schwebenden Fragen und Aufrechterhaltung des europäischen Friedens in die Wirklichkeit umzusetzen.

= **London,** 17. Dez. Die **Botschafterzusammenkunft** wurde gegen 3 Uhr 30 im auswärtigen Amt eröffnet. Der russische Botschafter Graf **v. Benckendorff** erschien zuerst, der deutsche Botschafter **Fürst Lichnowsky,** der französische Botschafter **Cambon,** der italienische Botschafter **Imperiali** und der österreichisch-ungarische Botschafter Graf **Mensdorff** folgten.

= **London,** 18. Dez. Aus allerbester Quelle will die „Western Morning News erfahren haben, daß die **Botschafter-Zusammenkunft** in London vor Schluß der **Woche** zu **Ende** sein werde. Der Gedankenaustausch soll auf die **Großmächte beschränkt** bleiben, um eine gegenseitige Beeinflussung bei der Konferenz zu vermeiden. Die **Balkanstaaten** sollen so **schnell wie möglich** darüber **unterrichtet** werden, wie weit das **Einverständnis** der **Mächte** geht.

Briefkasten.

A. K. in Br. Die Entwirrung des unverständlich dargestellten Falles hat uns lange in Anspruch genommen. Die gesetzliche **Teilung** gestaltet sich dabei sehr einfach so, daß der **Nachlaß** des Großvaters in zwei Teile geht, und zwar zur Hälfte auf den Sohn und zur andern auf den Tochtersohn. Die Kinder des Sohnes sind nicht zur Erbschaft berufen, weil durch den Vater ausgeschlossen. (637.)

K. W. 740 E. Der Nachbar haftet für den vollen **Schaden,** der durch das **fachwidrige Anbauen** an Ihrem Grundstück angerichtet wurde. Die Prüfung durch einen Bausachverständigen zur Feststellung der Schäden ist erforderlich, amtsgerichtliche Beweissicherung empfehlenswert. Der Schadenersatzanspruch geht auf Wiederherstellung des Zustandes vor dem Schaden oder bei Unmöglichkeit auf Geldentschädigung. Der Beizug eines Rechtsanwalts ist notwendig. (638)

Th. W. hier. Aus den mitgeteilten Tatsachen ergibt sich kein Umstand, der Sie zur **Auflösung des Kaufs** berechtigte. Reue ist kein Rücktrittsgrund, ebensowenig Ihre momentane Zahlungsunfähigkeit. Der unüberlegte Kauf ist daher zu halten und das Buch abzunehmen, auch wenn es anderswo etwas billiger zu kaufen ist. (644)

A. St. in K. Darlehen verjährer in 30 Jahren. (649)

W. J. in Nw. Bei der Bestimmung des **Mietvertrags,** „die Wohnung ist in dem Zustand zurückzugeben, in dem sie angetreten wurde", ist zu ergänzen „vorbehaltlich der natürlichen Abnützung." Die Bestimmung will also nicht sagen, daß der Mieter etwa beim Auszug die Wohnung durchaus wieder herzustellen hat; für die **natürliche Abnützung** bekommt der Vermieter ja den Mietzins. (650)

Kl. in T. Nach Ansicht des **Bestellzettels** haben Sie nur Kragen und keine Krawatten bestellt, die Summe von 2.40 Mark beträgt die Gesamtsumme für die beiden Kragen, denn die Krawattenzeile ist ja gar nicht hinsichtlich der Nr. des Musters ausgefüllt. Nehmen Sie auf jeden Fall keine höhere als die bestellte Nachnahme von 2.40 Mark an. (651)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel, 17. Dez. 3.01 m u. 15. Dez. 3.01 m).
Schusterinsel, 18. Dez. Morgens 6 Uhr 1.70 m (17. Dez. 1.31 m).
Kehl, 18. Dez. Morgens 6 Uhr 2.50 m (17. Dez. 2.21 m).
Maxau, 18. Dez. Morgens 6 Uhr 4.03 m (17. Dez. 3.68 m.)
Mannheim, 18. Dez. Morgens 6 Uhr 3.83 m (17. Dez. 2.91).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 18. Dezember:

I. Karlsr. Kynologenklub. 9 Uhr Monatsversammlg im Landsknecht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
National-Stenographenverein. 8½ Uhr Uebungsabd. Gold. Krone.
Reichsverb. g. d. Sozialdem. 8½ U. Weihnachtsfeier i. Friedrichshof.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabend im gold. Adler.
Turngemeinde. 2½ U. Knab. Zentralturnh. Damen 8½ U. Götheschule.
Turngesellsch. Schulstr. 8½ U. Fecht. Schillersch. 8 U. Frauen, 6¼ U. Knaben.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle:
Alle Genres Weißwaren, Unterröcke, Taschen-Tücher, Handschuhe, Strümpfe, Krawatten, Jabots, Schleifen, Echarpes u. Theaterhauben von der einfachsten bis feinsten Art Federboas und Federcolliers, Fächer, Gürtel, Perl- und Ledertaschen, Haarschmuck, Blusen 2c.
Größte Auswahl! **Golf-Jackets und Mützen.** Billigste Preise!

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der
Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten **F. Wolff & Sohn'schen**
Auxolin-Schuppen-Pomade wird diesem Übelstande am Besten vorgebeugt.
Preis per Dose Mk. 1.25 und Mk. 2.—.
Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.

Urin — **Auswurf — Untersuchungen**
Chem.-technische Begutachtungen und Auskünfte.
Bakteriolog.-chemisches Institut Dr. Fritz Lindner.
Internationale Apotheke Karlsruhe.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Das Kriegerfest. Kleinstadtgeschichten von Ferd. Madlinger. Preis brosch. 2 M. Modernes Verlagsbureau Curt Wigand, Berlin-Leipzig. Die Geschichte spielt in der badischen Heimat und dürfte daher besonderes Interesse finden.

Im Verlag von Anton Hoffmann, Stuttgart, sind erschienen: **Deutsches Mädchenbuch.** Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für junge Mädchen. Mit zahlreichen Text- und Farbenbildern, ebenso **Deutsches Knabenbuch.** Beide Bücher enthalten Erzählungen, sowie Beiträge über Kunst, Literatur, Heimatkunde, Völkerkunde, Naturgeschichte, Musik, Astronomie, Marine, Technik, Forschung, Kleine Künste, Spiele usw. Die Bücher erfreuen sich von Jahr zu Jahr einer größeren Beliebtheit und dürften für unsere Jugend willkommene Weihnachtsgeschenke bilden.

Im Damaraland und Kaokofeld. Erinnerungen an Südwest-Afrika von E. Eisingeer. Verlag der Konkordia, A.-G., Bühl (Baden). Preis geb. 1.80 M.

Im Phönix-Verlag Siwinna, Kattowitz sind erschienen: **Tief im Herzen der Menschen.** Novellen von Elsbeth Steinbiß. Umfang ca. 250 Seiten in elegantem Geschenkeinband. Preis 3.— M. — **Aus einer Reichsunmittelbaren Herrschaft in der Franzosenzeit** von H. v. Strauch. In Ganzleinen elegant gebunden 4.— M.

Im Verlag von Thomas Nelson and Sons, Leipzig, Königstr. 35/37, sind soeben erschienen: **Les Quatre Vents de l'Esprit** par Viktor Hugo. **Avant l'exil.** Par Viktor Hugo. Preis jedes Bandes in heller Leinwand gebunden 1.— M.

Der Tropenpflanzer, Heft 12. Zeitschrift für tropische Landwirtschaft. Organ des kolonial-wirtschaftlichen Komitees, Berlin, Unter den Linden 48. Preis jährlich 12 M. Hierzu ein Beiheft Nr. 5/6, Der Faserbau in Holländisch-Indien und auf den Philippinen von Werner Friedrich Bruck.

Hervorragend billige Weihnachts-Preise!

Damen- und Kinder-Konfektion ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Farbige Paletots	jetzt	6.50	bis 25.—
Ulster, offen u. geschlossen zu tragen	jetzt	13.50	bis 48.—
Schwarze Paletots u. Mäntel	jetzt	16.50	bis 60.—
Jacken-Kostüme, marine und schwarz Kammgarn	jetzt	20.—	bis 95.—
Jacken-Kostüme, englische Stoffarten	jetzt	27.—	bis 85.—
Taillenkleider, Reinwollene Popeline	jetzt	14.50	bis 110.—
Ballkleider, Voile, Batist, Crepe 2c.	jetzt	15.—	bis 65.—
Kostümröcke, engl. Stoffarten	jetzt	2.25	bis 19.50
Kostümröcke, marine u. schwarz Kammgarn	jetzt	4.50	bis 35.—

Hausblusen in vielen neuen Dessins	jetzt	1.25	bis 4.50
Reinwollene Blusen, ganz gefütt.	jetzt	2.75	bis 15.—
Spitzen-Blusen, weiß, ecru und schwarz	jetzt	2.95	bis 27.50
Seidene Blusen, einfarbig und gestreift	jetzt	6.50	bis 35.—
Saml-Blusen in diversen Farben	jetzt	7.50	bis 16.50

Saml-Kostüme	jetzt	45.—	und 65.—
Saml-Kleider	jetzt	27.50	und 35.—
Saml-Mäntel	jetzt	51.—	und 60.—

Kinder-Kleider, Baumwolle	jetzt	1.25	bis 6.—
Kinder-Kleider, Wolle	jetzt	3.50	bis 35.—
Kinder-Mäntel in allen Größen	jetzt	4.50	bis 25.—
Kinder-Capes, marine Cheviot	jetzt	2.50	bis 16.50
Bozener Mäntel, imprägniert	jetzt	8.50	bis 35.—
Loden-Capes, 130/140 cm lang	jetzt	11.50	bis 30.—
Russenhittel in Wolle u. Baumwolle	jetzt	0.95	bis 4.50
Unterröcke, Moiree, Tuch u. Trikot	jetzt	1.95	bis 27.50

Halbferlige Roben und Blusen billigst.

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe	Mtr.	0.65	bis 1.50
Cheviot, Reine Wolle,	Mtr.	0.95	bis 4.50
Popeline u. Kammgarne		1.35	bis 3.50
Kostümstoffe	Mtr.	1.75	bis 6.00
Damentuche, prima Qual.	Mtr.	3.75	bis 6.50
Baumwoll. Blusenstoffe		0.38	bis 0.95
Wollene Blusenstoffe	Mtr.	0.78	bis 3.75

Damen-Wäsche

Taghemden, Achselschluß u. Vorderschluß		1.35	bis 5.50
Nachthemden in eleganter Ausführung		4.50	bis 8.50
Beinkleider, Croisé und Hemdentuch		1.35	bis 6.50
Nachtjacken, Croisé und Hemdentuch		1.35	bis 4.50
Anstands-Röcke		1.50	bis 4.50
Stickerei-Röcke		2.25	bis 10.50
Prinzeß-Unterröcke		9.50	bis 25.—

Weißwaren

Hemdentuche, fein u. stark-fädig	Mtr.	0.35	bis 0.95
Croisé u. Piqué gerauht	Mtr.	0.38	bis 1.10
Bettdamaste 130cm breit	Mtr.	0.95	bis 2.50
Halbleinen f. Bettücher	Mtr.	0.95	bis 2.25
Handtuchstoffe grau u. weiß	Mtr.	0.27	bis 0.85
Bettkattune 80 u. 130 cm breit	Mtr.	0.48	bis 1.35
Kopfkissen festoniert u. mit Einsätzen	Mtr.	1.35	bis 4.50

Schürzen und Taschentücher

Bundschürzen		0.75	bis 2.50
Blusenschürzen		1.10	bis 6.50
Reformschürzen		2.35	bis 8.50
Zierschürzen		0.95	bis 2.50
Linon-Taschentücher	½ Dtz.	0.85	bis 1.35
Leinene Taschentücher	½ Dtz.	2.10	bis 5.70
Farb. Taschentücher	½ Dtz.	0.90	bis 3.60

Erbprinzenstr. 31 **M. Schneider** am Ludwigsplatz

Suchen Sie praktische **Weihnachtsgeschenke** in

„Chasalla"-Stiefel (von 15.75 an)
„Herz"-Stiefel (von 16.50 an)
„Ringia"-Stiefel (von 10.50 an)
Abendschuhe
Hausschuhe
Gummischuhe
Gamaschen
Reiseschuhe
Ballüberstiefel

so finden Sie dieselben in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen bei

117 Kaiserstrasse 20021 — **H. Freyheit** — 1271 Fernsprecher.

Varicen besonders mit Krampfadern, Beingeschwüre, Flechten, Rheumat., Entzündungen usw. behaftet sind, auch solche, die bis jetzt vergebens hofften, behandelt, ohne zu schneiden, ohne Bettruhe, fast schmerzlos. **Spezial-Institut Karlsruhe, Adlerstraße 18,** 2. St., am Bahnhof. Geringe Kurkosten. Viele Dankschreiben. Sprechstunden täglich, außer Dienstag, von 10—12 und 2—4 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr. B39102.27.13

Max Homburger

Weingroßhandlung
Gr. Badischer Hoflieferant
30 Kronenstrasse 30.

Filiale für Flaschen-Verkauf:
124a Kaiserstrasse 124a

bewährte Bezugsquelle für
Tischweine in Flaschen und Fass.
Mosel- und Saar-Weine, Rheinweine.
Badische- u. Hardtweine, Bordeaux- u. Burgunder-Weine, Ungar-Weine, Algier-Weine, Spanische und Italiener-Weine. (darunter große Auswahl „elter")
Medizinal-Stärkungsweine, Frühstücks- und Dessertweine, Champagner- und Schaumweine.
Liqueure des In- und Auslandes.
Spirituosen des In- und Auslandes.

Geschenk-Körbe u. Kisten
in jeder Preislage und Zusammenstellung.

Versand überallhin unter Garantie, von 25 Mk. an frachtfrei innerhalb Deutschlands. 20465
Preislisten und Proben offener Weine gratis.

Weihnachtsgeschenke

in **Eßbestecken,** dreiteilig, für Kinder, in Etui, von 4.50 Mk. an, große Eßbestecke von 6.50 Mk. an,
Schöpflöffel billig
Tafelbestecke in jeder Preislage, große Auswahl,
Kaffeelöffel in Etui, 6 Stück von 4 Mk. an,
Tafelmesser, Dessertmesser,
empfiehlt 20451
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

Geflügel!

Für die Feiertage treffen wie alljährlich große Sendungen in bekannt nur feinster frisch. Mastware ein u. empfehle freibleibend

Einzelne Stücke:		Postkolli:	
Brathahnen	v. M 1.20 an	3—4 Poularden	M 9.25
Poulets	„ M 1.60 „	5—6 Poulets	M 9.25
Kochhühner	„ M 2.00 „	6—7 Brathahnen	M 9.25
Poularden	„ M 2.20 „	2 Poul. u. 2 Kochhühner	M 9.25
Kapaunen	„ M 3.20 „	2 Enten u. 1 Poularde	M 9.25
Enten	„ M 3.20 „	1 Ente, Huhn u. Poul.	M 9.25
Welschhennen	„ M 6.00 „	1 Welschhenne u. Poul.	M 9.50

Ia Ulmer Bratgänse
unübertroffen in Qualität und Geschmack, 6 bis 10 Pfd. schwer
Pfund 90 Pfg.

Ia Fettgänse
8 bis 11 Pfd. schwer
Pfund 95 Pfg.

Weihnachtsaufträge erbitte möglichst umgehend. — Prompter Versand nach auswärts unter Nachnahme. — Verpackung frei. 20501

Waldstr. 61 (Ludwigspl.) **W. Kloster** Telephon 1837.

NB. Sonntag, den 22. Dezember cr. bis 7 Uhr abends geöffnet.

Verlobungskarten empfiehlt in reicher Auswahl bei geschmackvoller Ausführung die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Notenpulte,
schöne und praktische Neuheiten, goldbronciert und vernickelt von **Mk. 1.—** an. 18964
Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos, **Karlsruhe,** Kaiserstrasse, Ecke Waldstrasse u. Kaiser-Passage.
Telephon 1988. □□□ Rabattmarken.

Diwans! 10.4
in großer Auswahl, sehr schön und dauerhaft gearbeitet, werden äußerst billig abgegeben bei 19128
Ludw. Seiter, Waldstr. 7.

Antike Möbel
Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Truhen, Buffet u. s. w. billig zu verkaufen. B39106
Jos. Kirrmann, Herrenstr. 10.

10jährige englische **Stute,** z. Zucht geeignet, bill. zu verkauf. 8708a **Rastatt, Bertholdstr. 1.**

Neuer prachtvoller **Herrenpelzmantel** billig abzugeben. Zu erfrag. unter Nr. B41743 in der Expedit. der „Bad. Presse". 32

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.
Ununterbroch. Vorführungen
von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr

Mittwochs, Samstags u. Sonntags von 2 bis 11 Uhr abends.

Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am Platze, eigens zu diesem Zwecke erbaut.

Programm v. Mittwoch, Donnerstag u. incl. Freitag, 20. Dez., ununterbr. v. nachm. 3 bis abds. 11:

1/2. **Der Liebe Wandlungen** Komödie in 2 Akten.
3. **Ritas Traum.** Kühne Fantasie einer kleinen Schauspielerin.
4. **Weihnachten.**
5. **Der galante Detektiv.**
6. **Ein Ausflug in das Tal der Vesubie.** Ein Fluß in den Seealpen.
7. **Die Sirene des Hotels.**
8. **Pathe Journal.** Neueste Berichterstattung! 20473

Als Einlage ohne Preiserhöh ng ab Samstag:
Der Todessturz.
Großes Zirkusdrama in 3 Abteilungen
Als Hauptdarstellerin:
Lissi Nebuschka.

Licht-Spiele

Herrenstrasse 9–11.

Schönstes u. größtes Unternehmen am Platze.
Elite-Spielplan für 18., 19. u. 20. Dezember.

Novität! **Die korsikanische Tänzerin** Novität!

Drama in 2 Akten.
Dieser Film bringt in Spiel und Handlung eine Abweichung von den bisher gezeigten modernen Gesellschaftsdramen und wird infolgedessen eine willkommene Abwechslung bieten.

Ein schlechter Tag für Tartarin.
Urgelungene Humoreske.

Der Adoptivsohn.
Amerikanisches Lebensbild. 20484

Lichtspielzeitung. Neueste Bericht-Erstattung.

Aktualität! Aus dem Leben Sr. Königl. Hoheit
des Prinzregenten Luitpold Aktualität!
und die übrigen glänzenden Attraktionen.

Zu diesem Programm haben nur Personen über 16 Jahre alt Zutritt.

Massiv silberne
Gebrauchs- und Luxusgegenstände
feine Kristallgegenstände mit Silberbeschlag,
silberne Bestecke
in solider geschmackvoller Ausführung
:: empfiehlt in grosser, reicher Auswahl ::

Heinrich Paar
Hofjuwelier, Karlsruhe.
Grossh. Bad. Hoflieferant und Hoflieferant I. M. der Königin von Württemberg, 19157
Kaiserstrasse 78, am Marktplatz
Gegründet 1844 *Telephon 1008.*
Auswahlen bereitwilligst. *Umtausch gestattet.*

Briefmarken

Briefmarken-Album in grosser Auswahl empfiehlt
Ernst Justi, Herrenstr. 15.
Kaufe stets einzelne Briefmarken, sowie ganze Sammlungen. B41915

Wo kaufen Sie **gekleidete Puppen** vorteilhaft

Rabatt-Marken!

Telephon 1655
bei **H. Bieler,**
beste und erste **Karlsruher Puppenklinik,**
Kaiserstrasse 223, zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal. 18509

Schreib-Büro, Renaissance, Eiche, 195/65, bill. zu verk. B41660 **Lessingstr. 33,** im Hof.

Ein Schnauzer,
(guter Rattenfänger) ist zu verkaufen. B41811
Yorkstraße 1 b.

Kanarienfänger,
sowie andere Sing- u. Ziervögel, Papageien, Aquarien, Fische rc. B41613 empfiehlt die 4.2 **Vogelhandlung Waldstr. 11.** Telephon 2695.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends ½9 Uhr: **Vereins-Abend** im Gold. Adler, Karl-friedrichstr.
Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

National-Stenographen-Verein.
Jeden Mittwoch, abds. ½9 Uhr **Uebungs-Abend** i. Vereinslokal: Gold. Krone (Ecke Amalien- u. Douglasstr.)
Jeden ersten Mittwoch i. Monat **Monats-Versammlung** daselbst.

Mandoline-Klub.
Karlsruhe
M.K.K. 1903
Heute abend halb 9 Uhr: **Probe.**
Lokal: „Palmengarten", Herrenstraße 34a.

I. Karlsruher Kynologenklub
unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Mittwoch, den 18. Dezember, abends 9 Uhr: Monats-versammlung im Lokal „Landsknecht".
Gratisverlosung von Gebrauchsgegenständen.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. — Gäste willkommen.
Der Vorstand.
1. Karlsruher Kynologen-Klub erteilt bei An- und Verkauf von Hunden aller Rassen kynol. Rat.

Im **Versteigerungslokal** Rüppurrerstraße 20, sind noch feingekleidete **Gelenkpuppen,** Puppengestelle u. div. Spielwaren u. Versteigerungspreisen abzugeb.
J. Madlener, Auktionsgeschäft.
NB. Sonntags von 11 Uhr ab geöffnet. 20438

Gold u. Silber
zahle für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. B41695.4.
J. Stiber, Markgrafenstr. 19. Telephon 477, im Hause.

Zu verkaufen:
1 eichener Gewehrschrank, 1 Hahn-Doppelbüchs-Drilling, 1 Kilometerbüchse, 1 Doppelbüchse mit Büchsflinten-Einlegrohren, 1 Scheibenbüchse mit Patronen, 1 hoher Pfeilerspiegel mit Konsolschränkchen, 2 Gaszuglampen, 1 Salon-Gaszuglampe, wie neu, 1 Zierschrank, 1 Gaskochapparat mit 4 Fl., 1 kleine Marmorbüste, 1 bess. Oelgemälde, 1 gute, alte Violine mit Kasten, 1 Eckschränkchen, 1 Plüschsessel, alles sehr gut erhalten.
B. Kossmann, Auktionator. Telephon 2255.

Herrschaftliche **Zimmereinrichtungen,** einzelne **moderne** u. **antike Möbel** rc. werden jederzeit in Auktion **bezw. Verkauf angenommen.** 20494.3.1 Douglasstr. 14.

Buffets,
hochfeine, in großer Auswahl, von Mk. 95.— an. 5% Extra-Rabatt **bis Weihnachten.** B41916 **Möbelhaus Werner,** Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Eine feine Konzertzither m. wundervollem Ton, mit Holzkasten, ganz bill. zu verk. Yorkstr. 2, I. B41885

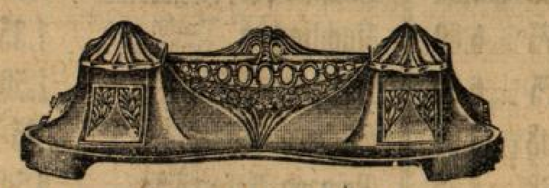
Led. Clubsessel spottbillig zu verkaufen. 20399 Kronenstraße 32, Hof

Unverwüstlich! Hochelegant!

Extra-Anfertigung nach Wunsch.

Praktisches Weihnachts-Geschenk

Schirmfabrik **W. Kern**
Kaiserstr. 66, zwischen Kreuzstr. und Marktplatz.
Elegante Neuheiten in Regenschirmen und Entoutcas.
Eigene Fabrikate.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Schreibzeuge, Schreibtischgarnituren Schreibtischuhren, Brieföffner 20153
Petschaften, Siegellack
in grösster Auswahl zu billigen Preisen.
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173.
Luxuswaren — Holzwaren — Haushaltartikel.

Blumenetageren Blumenständer Blumenkrippen Blumentische in Rohr, Eiche und Bambus, hell u. dunkel
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen 20502
J. Hess
Kaiserstraße 123.
Versand franko. Katalog gratis.

Weihnachts-Verkauf

Nur Adlerstraße 18a neben Gasthaus zum „Zähringer Löwen"

1 Posten **Paletots** 12.— bis 45.—
1 Posten **Ulster** 15.— bis 48.—
Herren-Anzüge 11.— bis 48.—
20498
Nur Adlerstraße 18a. E. Hahn.

Friedrich Weber Drechsler
207 Kaiserstraße 207. 20250.2.1

Spazierstöcke, Schirme, Meerschaumwaren, Bernsteinspitzen, Tabak-Pfeifen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies, Hirschgeweihe, Dominospiele, Schachspiele, Hornbestecke, Rasierapparate, Taschenmesser, Bürsten u. Kämme, Schnupftabakdosen, Hirschhornwaren
Rabatt-Sparmarken.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Heirat.
Witwer, Mitte 40, ohne Kinder, in geordneten Verhältnissen leb., wünscht mit älterem Fräulein od. Witwe in Verbindung zu treten zwecks Heirat. 1000—2000 Mark Vermögen erwünscht.
Offerten unter Nr. B41898 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Heirat.
Witwe, Mitte 40er Jahre, mit einem Kind, kath., m. etw. Verm. u. schön eingericht. Haush., wünscht sich mit ein. Herrn entspr. Alters in sicherer Stellg. od. Geschäft zu verheiraten. Vermittler verbeten. Anonym zwecklos.
Gefl. Off. unt. Nr. B41861 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Heirat.
Suche für meinen Neffen, große starke Figur, Beamter, 2 Staatsprüfungen abgelegt, evang., 23 Jhr. alt (Mk. 12—14000 Vermögen in Aussicht) mit junger Dame im Alter von 18—19 Jahren bekannt zu werden zwecks späterer Heirat. Off. bitte unter Angabe der näheren Verhältnisse vertrauensvoll zu send. an die Expedition der „Badischen Presse" unter Nr. B41906. Anonym und Vermittlung zwecklos.

Heirat! 7913a 10.8
ganz diskret u. streng reell, nur durch **Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden-A.,** Schulgutstr. 2, I. Feinste Verbind. u. Erfolge. Gegr. 1887. Prospekt verschloss. geg. 30 Pfg. Mark. all. Länd.

Heiraten Sie nicht bevor über zukünft. Person und Familie, über Mitgift, Vermögen, Ruf, Vorleben, genau informiert sind. Diskrete Spezial-Auskünfte überall. B34004
Welt-Auskunftei „Globus", Berlin W. 35, Potsdamer Str. 114.

12 000 Mark
auf erste und einzige Hypotheke auf gut gehende Wirtschaft auf dem Lande gesucht. Schätzung 18 000.— M.
Offerten mit Zinsfußangabe unter Nr. B41865 an die Exped. der „Badischen Presse" erbeten.

Geld-
suchende sollten keinen Vorschuß bezahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Offert. unt. Nr. B20290 an die Exped. der „Bad. Presse". 15.12

Mittlere u. höhere Beamte öffentl. Beh. erh. Darlehn von Mk. 1000 ab zu gef. Zinsf. **ohne Vorschuß.** — Vorgesetzte Behörde wird **nicht** benachr. Beleihung v. **Erbschaften, Renten.** Retour-Porto 20 Pfg. 6530a
D. Aberle sen., Wiesbaden 215.

Metzgerei zu verpachten
Eine neue Metzgerei, gute Lage, die seit 1. Oktober in Betrieb ist, ist auf 1. April anderweitig zu **vermieten.** Näheres 20391 **Marienstraße 89, Karlsruhe,** Telephon 2562.

Am Bahnhof **Knielingen** ist ein **einstöckiges Gebäude** mit Bahnanschluß, welches sich für Fabrikanwesen, Lagerraum u. s. w. eignet, zu verpachten. Näheres bei 20483* **Albert Reibel, Karlsruhe.**

Kleines, feines Pianino,
fast neu, für den sehr bill. Preis von **370** Mk. zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. B41894 in der Exped. der „Bad. Presse".

Rücktritt General Bothas.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Dk. **London**, 17. Dez. Die **Krise**, die durch den Rücktritt **General Bothas** geschaffen wurde, war **unvermeidlich** und wurde von Kennern der Verhältnisse seit der Bildung der **Union** von Südafrika vorausgesehen. Lord **Gladstone**, der Generalgouverneur von Südafrika, hat die Resignation des Premiers angenommen, Botha aber gleichzeitig mit der Aufgabe betraut, ein **neues Kabinett** zu bilden. Hätte der Leiter des bisherigen Kabinetts der Union seinerzeit dem wohlgemeinten Rat Sir Starr Jamesons Folge gegeben, eine Regierung ins Leben zu rufen, die aus beiden der Union freundlich gesinnten Parteien besteht, dann hätte sich vielleicht die gegenwärtige Krise nicht eingestellt. Nur auf Grund außerordentlicher Anstrengungen gelang es General Botha, sein Kabinett bisher intakt zu halten. Und dennoch konnte er nicht den Rücktritt Mr. **Hulls**, des Finanzministers, im Juni verhindern.

Ein stets ernstes Hindernis für die versöhnliche Politik General Bothas bildete die Haltung **General Hertzogs**, der sich auf keinen Fall zu einer gemäßigteren Sprache verstehen wollte. General Hertzog, der Justizminister und Führer jener Elemente, die sich **widerwillig** in die **Union** fügten, weigerte sich, seine öffentlichen Reden mit den Prinzipien General Bothas, des Leiters einer Regierung, der er angehörte, in Einklang zu bringen. General Hertzog bediente sich hierbei einer doppelzüngigen **Taktik**. Während er im Kabinett den Anschein wahrte, als ob er mit der Stellungnahme der Regierung in imperialistischen und Rassenfragen durchaus einverstanden oder wenigstens keine sachlichen Einwände vorzubringen geneigt wäre, legte er sich in entfernteren Distrikten der Union nicht die geringsten Schranken auf, wenn es sich darum handelte, seiner wirklichen, nur mühsam zurückgehaltenen Anschauung Ausdruck zu geben. Hätte General Hertzog erst eines seiner Lieblingsthemen angeschnitten, dann konnte ihn keine Macht der Erde davon abhalten, den Rassenhaß bis zur Siedehitze aufzustacheln. Als sich eines Tages General Hertzog zu unglaublich scharfen Aeußerungen verstieg, die sich von Beschimpfungen durch nichts unterschieden (der Führer der Unionisten, Sir Thomas Smartt, und die englische Nation im allgemeinen wurden dabei mit Ausdrücken bedacht, die weder in die Oeffentlichkeit noch in den Rahmen politischer Auseinandersetzungen paßten), sah sich General Botha zum Einschreiten gezwungen. Er hatte mit dem ungefügen Justizminister eine Unterredung, im Verlaufe welcher er ihm einschärfte, von den erwähnten Taktlosigkeiten in Zukunft abzustehen. Das unmittelbare Resultat war aber, daß von da ab die Beziehungen zwischen Botha und Hertzog eine nicht unwesentliche Verschärfung erfuhren.

Als General Botha gelegentlich der **Ersatzwahl** in **Albany** eifrig bestrebt war, zu beweisen, daß seine — die nationalistische Partei — große Fortschritte mache (General Botha begab sich am Vorabend der Wahl persönlich nach Grahamstown und hielt eine bedeutsame Rede), konnte General Hertzog nicht umhin, wieder einmal seiner wahren Gesinnung Ausdruck zu geben. Am selben Tage hielt er in einem entlegenen Dorf des Transvaal eine Rede, in der er ausführte, daß Imperialismus und das britische Reich für ihn nur so weit von Wichtigkeit wären, als sie für Südafrika von Nutzen wären. Imperialismus werde übrigens nur von Kapitalisten und ähnlich interessierten Elementen als Schlagwort benutzt. Wenn er nicht in gewissem Sinne auch für Südfarika Vorteile brächte, würde er mit demselben absolut nichts zu tun haben wollen. Das **Ergebnis** der Ersatzwahl in **Albany** brachte den **Unionisten** einen **Sieg**, der alle ihre Erwartungen übertraf. General Botha kehrte wütend nach Pretoria zurück und hatte einen erregten Auftritt mit dem Justizminister.

Oberst **Leuchars**, der Handelsminister, aus Natal gebürtig, jedoch von schottischer Abstammung, erklärte darauf, daß er auf **keinen Fall** mit General **Hertzog** im selben **Kabinett bleiben** wolle. Anfangs schien es, als ob der Handelsminister noch zu beschwichtigen sei. Später stellte es sich heraus, daß Oberst Leuchars unter keiner Bedingung von seinem Standpunkt abgehen wolle. Er näherte sich am letzten Dienstag General Botha aufs neue und gab zu verstehen, daß er seine Stellungnahme auf keinen Fall aufgeben könne. Nach drei Kabinettsberatungen äußerst stürmischen Charakters reichte **Oberst Leuchars** seine **Demission** am Freitag ein. Dieser Schritt des Handelsministers beschleunigte die Krise. General Botha glaubte aber immer noch daran, daß er sie beschwichtigen könne. Er hielt Beratung auf Beratung mit seinen Kollegen und nahm jeden derselben einzeln vor. So gewann er die Ueberzeugung, daß das gesamte Kabinett mit Ausnahme des Ministers Fischer gegen General Hertzog sei. Unter diesen Umständen sah General Botha keinen anderen Ausweg, als zu resignieren, gleichzeitig wurde er aber vom Generalgouverneur mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut.

Es heißt abwarten, welche Wirkungen die Aenderungen im südafrikanischen Kabinett auslösen werden. Eines steht fest: da General **Hertzog** nunmehr **offiziell kaltgestellt** ist, wird er alles daran setzen, um durch energische Propaganda dafür zu sorgen, daß er und seine Gesinnungsgenossen der Regierung die größtmöglichen Schwierigkeiten bereiten. Innerhalb eines großen Teils der Bevölkerung, besonders in nationalistischen Kreisen, wurde der Ausschluß Hertzogs aus dem Kabinett — anders läßt sich die Maßnahme der Regierung nicht gut bezeichnen — in warmherziger Weise gebilligt. Allerdings macht sich auch Besorgnis in der Erwägung geltend, wie stark der Einfluß Hertzogs in den ländlichen Distrikten sein möge. Erwähnenswert ist noch die Tatsache, daß nahezu 100 hervorragende englische Mitglieder der Regierungspartei im Transvaal General Botha unlängst zu verstehen gaben, daß sie genötigt sein würden, der Partei den Rücken zu kehren, falls General Hertzog nicht aus dem Kabinett entfernt wurde.

Amtliche Nachrichten.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 13. Dezember 1912 den Justizaktuar Ludwig **Leibinger** beim Amtsgericht Eppingen zum Justizsekretär ernannt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 13. Dezember 1912 den etatmäßigen Justizaktuar Gustav **Schroff** beim Amtsgericht Waldshut zum Justizsekretär ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. Dezember 1912 wurde Eisenbahnsekretär Friedrich Wörne in Villingen zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Karlsruhe versetzt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht den Königlichen Kronen-Orden 3. Klasse dem Major z. D. v. Reiche zu Baden-Oos, bisheriger Pferdevormusterungs-Kommissar in Stralsund, zu erteilen.

Extra-Weihnachts-Angebot

für

Weine!

Zwecks Räumung eines größeren Weinkellers stellen wir 7839 Flaschen **Wein** zum Verkauf und vergüten auf untenstehende, schon besonders billige Preise bis Neujahr

10% Rabatt 10%

Wir empfehlen als besonders preiswert, so lange Vorräte reichen:

Badische Weine

	1/1 Fl.
1911er **Markgräfler Edelwein**	1.20
1904er **Achkarrener**, Schloßberg-Auslese	1.30
1907er **Durbacher Klingelberger**, Kastelberg-Auslese	1.40
1907er **Durbacher Cleyner**, Kastelberg-Auslese	1.60

Rhein- und Pfalzweine

1908er **Niersteiner**	1.40
1904er **Deidesheimer**	1.40
1908er **Oppenheimer Goldberg**	1.60
1907er **Rüdesheimer**	1.80
1908er **Rüdesheim. Bischofsberg**	1.80

Mosel-Weine

	1/1 Fl.
1911er **Wellensteiner**	1.20
1908/9er **Trabener**	1.40
1909er **Graacher**	1.60
1908er **Bernkasteler**	1.80
1908/9er **Brauneberger**	2.—

Rotweine

1909er **Ingelheimer**	1.40
1911er **Ingelheim. Burgunder**	1.60
1908er **Bordeaux „Chateau La France“**, Gewächs der Bank von Frankreich mit Original-Etikett	1.80

Der größte Teil der besseren Weine wird in den Filialen mit Telephonanschluß gelagert.

Bei Abnahme von 9 Flaschen liefern wir **frei Haus** an allen Plätzen, wo Filialen sich befinden.

Wir gewähren zu obigen 10% Rabatt bei 9 Flaschen pro Flasche 5 Pfg., bei 18 Flaschen 10 Pfg. Extra-Ermäßigung.

Nur gültig bis Neujahr.

Wir bitten für Lieferungen ins Haus in **Karlsruhe** in den Filialen mit Telephonanschluß zu bestellen.

Stadtversand für Karlsruhe:

Für die Oststadt: Ab Filiale Georg-Friedrichstraße. Telephon 2611.
Für die Alt- und Südstadt: Ab Filiale Karl-Friedrichstraße. Telephon 2890.
Für die Mittel- und Weststadt: Ab Filiale Akademiestraße. Telephon 1213.
Für die Weststadt und Mühlburg: Ab Filiale Kaiserallee. Telephon 3356.

Hauptkontor: Telephon 460 und 863.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. 20283.4.1

Ca. 70 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.

Hofkonditorei u. Café

Fr. Nagel,

Waldstrasse 43

empfiehlt von jetzt ab täglich frisch im Ausschnitt

Gänseleberpastete

Auf Bestellung werden in allen Grössen von 3 bis 20 Mark angefertigt.

Prompter Versand nach auswärts,

1177 Telephon 1177. 20488

Ganze und Teile künstl.

Gebisse kauft

Fr. Kollisch, bis 1 M pr. Zahn. Nur **Freitag**, den 20. Dezember in **Karlsruhe, Hotel Karpfen,** Ludwigsplatz, Zimmer Nr. 6, 1. Etage. B41812.2.1

Uhren, Juwelen, Gold Silberwaren, Bestecke.

Anerkannt solide Ware, billige Preise, koulante Bedienung.

Oskar Kirschke, Karlsruhe

Kriegstraße 12. 15479*

Teegläser

Bowlengläser

in 18751

Messing Nickel versilbert.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173.

August Kühling american dentist Kaiserstr. 215, Telephon 1718.

Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzlosester Methode. 15405*

Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte, garantiert für tadellosen Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen.

Schonendste Behandlung nervös. u. ängstl. Patienten. Langjähr. Praxis.

Um vor Weihnachten gründl. zu räumen, verkaufe

PELZE

zu jedem annehmbaren Gebot. 20184

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Keine Ladenspesen.

Ich zahle 3.2 B41814

höchste Preise für abgelegte **Kleider, Schuhe, Möbel aller Art,** Weißzeug, Pfandsch. Gefl. Off. erb. **J. Glotzer,** Markgrafenstr. 3.

Uhren u. Goldwaren

werden unter Garantie gut und billig repariert bei

L. Theilacker, Uhrmacher

6.3 **Hebelstraße 23,** vis-à-vis Café Bauer. B40486

Im Versteigerungslokal Rüppurrerstr. 20

sind billig zu verkaufen:

Herren- u. Damenschirme in Halbseide u. Seide, Stockschirme, 1 Partie bessere Zigarren, Sockenwolle, Kognak, Liköre, Kakao, Tee, sowie Schuhwaren aller Art.

J. Madlener,

Auktionsgeschäft.

NB. Sonntags von 11 Uhr ab geöffnet. 20439

Wolldecken, Bett-Teppiche

sind enorm billig abzugeben. Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Kaiserstraße 133,

1 Treppe hoch. 19211

Eingang Kreuzstr. bei der kl. Kirche.

1 lochfeine 20381

Zigarren!

Tamina	84.—
Radiante	100.—
Albita	120.—
Trente et quarante	150.—
Ortaspa	150.—

feine würzige Qualitäten.

E. P. Hieke

Hoflieferant Teleph. 767

Karlsruhe, bei der Hauptpost.

Kistchen mit 50 Stück

:: Bei Cassa 5% ::

Prompter Versand.

Möbel,

2 Trumeaus, große Spiegel M 25 u. 28, Umbau von M 35 an, Paneele M 5—12, ein Rest Büstenständer, Säulen, Näh- und Ziertische, Flurgarderoben äußerst billig. **Möbelschreinerei** Ludwig-Wilhelmstr. 17, beim Durlachertor B41674

P. Feederle.

Sackstahlspäne

für Parkettböden.

J. Bähr,

20287 Eisenwaren,

2.2 **Waldstr. 51.**

Spanischer Wein,

weiß u. rot, offen i. Laden à Ltr. 70 ₰ an, sowie badische Weine v. 20 Ltr. an ab Patentkeller empfiehlt billigst

A. Sperling, Weinhdlg., Göthestr. 28.

Komme pünktlich! B 41912

Kaufe getrag. **Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen zum hoh. Preis.**

J. Groß, Markgrafenstr. 16.

Schreibmaschine

neuestes Modell, sichtbare Schrift, Mustermaschine, umständehalber billig zu verkaufen. Näher. durch **Wilhelm Ihle,** 3739a

Karlsruhe Akademiestr. 42

Fahrnis-Versteigerung

Donnerstag, den 19. Dezember, sowie den folgenden Tag d. J., **vormittags 9 Uhr beginnend**, werden im Auftrage einer Herrschaft

Kriegstraße Nr. 28, im Saal

nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

2 Buffet, 1 Pianino, 2 Garnituren Sofa, Fauteuils und Polsterstühle, mehrere Schränke, darunter ein Schrank mit Spiegelscheiben, Kommoden, Waschkommode mit Marmorplatten, Nachttische mit Marmorplatten, mehrere Betten mit Haarmatratzen, 1 Sekretär, Schreibtische, Stühle, Bauerntische, Ziertische, sowie andere Tische, 2 dreiteilige Brandkisten, gr. Spiegel, Bilder, Nippesachen, 1 3armiger Kronleuchter, Lampen, 2 Petroleumöfen, 1 Gasherd mit Tisch, Küchenmöbel, Gartenmöbel, 1 Flaschen- u. Fliegenschrank, orplatzmöbel, Linoleum und Teppiche, 1 Besen, 1 Teppichmaschine, Ofenschirm, 1 Kinderbadezuber, ferner 1 Herrenzimmereinrichtung, eichen, eine Schlafzimmereinrichtung, sowie noch verschiedene Gegenstände,

wozu Kaufliebhaber einladet.

NB. Die Gegenstände sind sehr gut und nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen. 20403

M. Wirnser, Ortsgerichtsvorsitzender.

Saiten-Instrumente
Zubehör
Saiten
Reparaturen
billigst bei
19407.5.4

Eugen Wahl, Kunst-Geigenbauer,
Kreuzstrasse Nr. 9, Ecke Kaiserstrasse.
Zur Zeit ausgestellt in der Landes-Gewerbehalle.

Reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Trauringe in allen Preislagen
Neuanfertigungen sowie **Reparaturen**
werden prompt und sauber ausgeführt
Friedr. Widmann, Goldschmied
Laden und Werkstätte: **Kaiserstrasse 223.**
Telephon 3376. 19000
Ankauf von altem Gold und Silber.

Reibmaschinen
Teigrührmaschinen
Nudelschneidmaschinen
Messerputzmaschinen
Spätzlemühle M 2.—
Eismaschinen.

J. Bähr, Eisenwaren,
20284 **51 Waldstrasse 51**

Siwa-Thee
feine Spezial-Mischungen
sorgfältigst ausgewählter chines. u. indischer Thees
Siwa-Ceylon-Tea u. Sirdari-India-Tea
in engl. Originalpackung
importiert u. gepackt von der
Siwa Thee-Import-Gesellschaft
Bauer-Munzer & Co.
Stuttgart und London
die neuen Lieblings-Sorten der Theekenner.

Erstes Etagengeschäft am Platze liefert
Beamten u. d. solventen Privaten
besonders zum Feste geeignet,
Herren- und Damenwäsche
sowie sämtliche
Manufakturwaren
unter günstigen Zahlungsbedingungen.
Kein Abzahlungsgeschäft.
Refl. belieben sich zu melden unter Nr. B41898 durch die Exped. der „Bad. Presse".

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Presse".

Arbeitsvergebung.

Zur „Schulhauserweiterung in Rintheim" sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:
Verputzarbeit,
Schreinerarbeit,
Glaserarbeit,
Schlosserarbeit.

Zeichnungen und Angebotsformulare können beim städtischen Hochbauamt, Rathaus Zimmer 102, eingesehen bezw. abgeholt werden.

Daselbst sind auch die Angebote bis **Montag, den 30. Dezember 1912, nachmittags 4 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 20488

Karlsruhe, den 17. Dez. 1912.
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Der Arbeiterfrühwagen „Schlachthof—Beiertheim" verkehrt von **Donnerstag, den 19. d. Mts.** ab wie folgt: 20460

Schlachthof ab in Richtung Beiertheim 5^{35} vormittags,
Beiertheim ab in Richtung Durlach 5^{58} vormittags.

Karlsruhe, den 17. Dezbr. 1912.
Städtisches Straßenbahnamt.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Wasenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:
1. ein Airedale-Terrier (männl.),
2. zwei Wolfshunde (weiblich).

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet bezw. versteigert. 20492

Karlsruhe, den 18. Dezbr. 1912.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Durch großen Bedarf kaufe nur heute **Mittwoch nachm. v. 2—7 Uhr u. Donnerstag, den 19. Dez.,** von **10—6 Uhr** im Hotel **Wiener Hof, Fasanenstraße,** 1. St. Zimmer Nr. 1, ganze und zerbr. alte

Gebisse

zu höchsten Preisen. Zahle pro Zahn bis 1 Mark. B41924

Beleuchtungs-Körper
für Gas und elektr. Licht
empfiehlt 20495
Konrad Schwarz,
Grossh. Hoflieferant
50 Waldstrasse 50.
Telephon 352.

Vorzügliche, sehr billige
Pianos
verkauft mit 10jährige Garantie
Ph. Hottenstein, Klaviertechnik.
Karlsruhe, Herrenstraße 58.
Kein Laden, vis-à-vis dem Großh. Palais.
B41903 2.1

Rein Indischer Tee
der **Himalaya-Tea-Company** Calcutta
hochfeines Aroma und sehr ausgiebig in Original-Packungen und zu Original-Preisen per Pfd. M **2.50**, 3.—, 3.50, 4.— und **5.50** bei 1855.26.5
H. A. Glockner,
Lammstraße Nr. 6.

Diwan und Fauteuils
billig zu verkaufen.
Dekorationen.
Für solide und prompte Ausführung empfiehlt sich
Karl Trapp,
Inhaber: Josef Trapp,
2019? Akademiestr. 16.

Deutsche Hebamme a. D.
gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme B41255
Madame Kramer, Nancy (France)
Rue du General-Fabvier 43.

Lüster, besond. schöne (Bronce) Mk. **50.—**
Federbetten (gr. Deckbett.) 10 M an,
große **Zinkbadewanne** 18 M,
bould. sehr schönes, pol. **Bett** 60 M,
Dienstbotenbetten, sauber, 35 M,
pol., schöner, zerlegb. **Schrank** 30 M,
großer **Plüschdiwan** 30 M,
sind zu verkaufen. B41920
Lessingstraße 33 im Hof.

Metropol-Theater
Schillerstrasse 22
Ecke Goethestrasse. 20365
Von Dienstag, den 17. bis inkl. Freitag, den 20. Dezember:
Kino-Zeitung
des Metropol-Theaters.
Kämpfende Sioux-Indianer.
Großes Wildwestdrama.
Eine flüchtige Ordonnanz.
Reizende Komödie.
Gescheitert.
Ergreifendes Drama in 3 Akten.
Der ewige Kampf zwischen Ehre und Liebe. Die spannende der heutigen Geschmacksrichtung in hohem Maße entsprechende Handlung ist sehr dezent, trotzdem aber mit hoher Spannung durchgeführt, so daß der Film einen starken Eindruck hinterläßt.
Von Dadenabbia nach Varenne.
Herrliche Naturaufnahme.
Lemke als Matrose.
Humoristisch.
Das Verhängnis.
Dramatisch. 20509
Eva und die Schlange.
Aeusserst originell.
Werktags ermäßigte Preise.
Loge 80, 1. Platz 60, 2. Platz 40, 3. Platz 20 Pfg.

„Ein solch gutes Mittel gegen
Wunden
wie Zucker's „Saluderma" habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war stark vereitert. Nur zweimalige Anwendung von „Saluderma" beseitigte sofort die Entzündung u. Eiterung. Helene Stöhr." Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form). In Karlsruhe: bei **W. Baum,** Werderstr. 27, **H. Bieler,** Kaiserstraße 223, **Wilh. Tscherning,** Amalienstraße 19; **Carl Roth,** Herrenstr. 26/28, **O. Mayer,** Wilhelmstraße 20; in Mühlburg: **Max Strauß;** in Durlach: **Aug. Peter.** 5519a

Zu Weihnachten
empfiehlt
Weine
Spirituosen
Tee etc.
Karl Baumann
Karlsruhe
Akademiestr. 20.

Apfelwein
1911er goldklar . per hl M **23.—**
1912er aus nur sauren Moseläpfeln gekeltert per hl M **20.—**
Fässer leihweise.
Bei Abnahme von größeren Quantitäten Preisermäßigung.
Kohler & Berger, Bühl i. B.
Telephon 173. 7870a

Heirat.
Geb. Dame, alleinst., Ende 40, freid., w. s. m. gleichgef. geb. Herrn in ges. Pos. in Bälde zu verheiraten. Etwas Vermögen vorhanden. Ernstgemeinte Offerten womöglich mit Bild an die Exped. der „Badischen Presse" unter Nr. B41904.

Grammophon
mit eingebautem Schalltrichter u. nadellos spiel. Platten, gut erhalten, sofort gegen bar
zu kaufen gesucht.
Offerten u. Nr. 20490 an die Exped. der „Bad. Presse".

1 **Schreibmaschine,**
1 **Kopiermaschine,**
1 **Sofaumbau,**
1 **Ausziehtisch,**
1 **Schreibpult,**
1 **Schrank,** zweitür.,
1 **Klavier,**
1 **Nachtstuhl,**
1 **Schuhmacher-Nähmaschine**
billig abzugeben. 20275.2.2
Auktionsgeschäft Hardtstr. 27.
Telephon 2291.

Familiengasherd m. Backofen ist bill. zu verkauf. B41872 Georg-Friedrichstr. 8, V.

Ein Gasherd (3flammig), gut erhalten, billig zu verkaufen. B41871 Näher. **Ludwigsplatz 61,** II., lks., bei **Winter,** nachmittags 2—5 Uhr.

Einige Taschendiwan
in allen Preislagen, billig zu verk.
K. Röhm, Viktoriastr. 9
41717 (nächst d. Leopoldstr.) 2.2

Taschentücher
in Reinleinen, Halbleinen, Baumwolle und Batist für Damen, Herren und Kinder in reichster Auswahl bei billigsten Preisen.

2 besonders preiswerte Angebote sind:
halbleinen Herrentuch, *weiss*
per Dutzend Mk. 3.50
reinleinen Batist-Damentuch, *weiss*
per Dutzend Mk. 5.75,
Aparte Neuheiten in Madeira-Tüchern.
Aufträge für Stickereien erbitte rechtzeitig. 20241

Christ. Oertel
Wäsche u. Ausstattungen — Kaiserstrasse 101/103.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Mehl-Zentrale
Karlsruhe. Inhaber: **Bernh. Kranz**
Waldhornstraße 48, Mühlburg: Hardtstraße 7.
Vertrieb von
Mehl und Suppenartikeln, Eierteigwaren, Landesprodukten u. Kolonialwaren etc.
in nur anerkannt vorzüglicher, stets frischer Ware, gegen bar, ohne jeden Rabatt.

Für die
Weihnachts-Bäckerei !!
Mehl-Preise:
bei Abnahme von:

Nr.	1	3	5	6 1/4	12 1/2	25 Pfd.
00	—.22	—.64	1.05	1.25	2.50	5.—
0	—.20	—.58	—.95	1.18	2.35	4.75
I	—.18	—.52	—.86	1.08	2.15	4.30
III	—.16	—.46	—.75	—.94	1.88	3.75
IV	—.14	—.41	—.68	—.85	1.70	3.40
Roggenmehl	—.15	—.43	—.70	—.88	1.75	3.50

Konfektmehl in weissen, praktischen Handtuch-Säckchen:
5 Pfd. M **1.05**, 10 Pfd. M **2.05**, 25 Pfd. M **5.—**
Echt ungar. Kaiser-Auszug, extra feines Konfekt-Mehl per Pfd. **29** Pf.
Feines Konfektmehl, nach ungar. Mahlart, per Pfd. **25** Pf.

Schweinefett
deutsches, garantiert rein:
per Pfund . . . . M —.76
per 9 Pfund-Eimer . . . à Pfund M —.75
Pflanzenfett, gelb . . . . à Pfund M —.56
Pflanzenfett, weiss . . . à Pfund M —.54
Süssrahm-Margarine
beste Fabrikate, per Pfund **76** und **86** Pf.
Palmin u. **Sanella** in 1/2 und 1 Pfd. Packung.

Mandeln:
Ia gewählte per Pfd. M 1.15
Ia handgew. per Pfd. M 1.30
Haselnußkerne per Pfd. **90** Pf.
Korinthen . per Pfd. **38** Pf.
Rosinen . . per Pfd. **48** Pf.
Sultaninen . per Pfd. **76** Pf.
Zitronat . . per Pfd. **86** Pf.
Orangeat . . per Pfd. **67** Pf.
Block-Schokolade per Pfd. **76** Pf.
Zitronen, sehr schöne à 5 und 7 Pf.
Hirschhornsalz in Paketen zu 5 u. 10 Pf. per Pfd. **65** Pf.

Backpulver und Vanillezucker von Dr. Oetker u. Eiermann 3 Pakete **25** Pf.
Grieß- und Perl-Zucker per Pfd. **23** Pf.
Staub- und Hagel-Zucker per Pfd. **26** Pf.
Murgtäler Birnenschnitze, vorzügl. geeignet zu Hutzelbrot per Pfd. **35** Pf.
Zwetschgen per Pfd. **33** und **38** Pf.
Kranzfeigen per Pfd. **23** Pf.
Sämtliche Gewürze zu billigsten Tagespreisen.

Backhonig . . . . p. Pfd. **38** Pf.
Bienenhonig hell Pfd. **95** Pf., 1/2 Pfd.-Gl. **43** Pf.
„ dunkel „ **1.05** M, 1/2 „ „ **53** Pf.
(ohne Glas)

Ia Speisekartoffeln
3 Pfd. **10** Pf., per Zentner M **2.60** frei Haus.
Ia neue Zwiebeln
per Pfd. **6** Pf., per Zentner M **5.—** frei Haus.
19966 **Neu eröffnet!**

Wer
für gebrauchte **Herrenkleider,** noch gut erhalten, **Schuhe** und **alte Möbel** die höchsten Preise erzielen will, wende sich **nur** an 19546.3.3
D. Turner, Scheffelstr. 64.
Postkarte genügt. Telephon 1339

Theaterkostüme, Uniformen Frack u. Gehrock verleiht **Phil. Hirsch, Steinstr. 2**

Größ. Hypothekenkapital
ist anzulegen geteilt, auch f. **industrielle Anlagen. Zinsfuß mäßig.** Offerten unter **S. R. 6571** an **Rud. Mosse, Stuttgart.**

Goldene Herrenuhrkette, gold. Damenuhrkette, goldene Manschettenknöpfe, goldene Ringe, goldenes Armband, alles Gelegenheitskäufe, billig zu verkaufen.
20409 **Markgrafenstr. 22.**

Réve de Valse

prachtvoller reinseidener

Ballstoff

:-: 100 cm breit :-:

Mk. 4.50 in allen Farben. 20455

Carl Büchle,

Inh. Kohlmann & Braunagel,

7 Herrenstrasse 7

zwischen Kaiserstrasse und Schlossplatz.

Cajetan Sattler

Musikwerke

Karlsruhe, früher Kaiserstraße 26,

jetzt **Kaiserstraße 61,** gegenüber der Techn. Hochschule.

Gegründet 1876. :-: :-: Telephon 2637.

Als schönste Festgeschenke empfehle mein großes Lager aller

Musikinstrumente, Musikschatullen, Sprechmaschinen

von Mk. 5.90 an! (eine Walze dabei!)

Harmonikas, Schulen für alle Musikinstrumente.

Neueste Zithern, von jedem Kinde sofort zu spielen.

Violinen. 3.3 B41384

Saiten und alle Zubehör- und Ersatzteile.

Billige Preise. :-: :-: :-: Bequeme Teilzahlung.

Reparaturen in eigener Werkstätte :-: :-: :-: :-:

Luise Schumacher

Waldstrasse 53 Karlsruhe Telephon 2136

Reichhaltiges Lager

:: :: in sehr gediegenen :: ::

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Grösstes Lager in 18683

versilberten Waren

der Württb. Metallwaren-Fabrik Geislingen-St.

Bei Barzahlung 3% Rabatt.

∴ Kataloge für hier und auswärts gratis. ∴

Damen

sparen Geld

wenn Sie Ihren Bedarf in 19133

Pelze

Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch

decken. **Kein Laden,** daher die bekannt billigen **Preise.**

Eiserne

Cassetten

für Geld, Schmuck, Wertpapiere.

für jeden Haushalt :-: :-: :-:

empfiehlt

Wilh. Weiss, Karlsruhe Erbprinzenstr. 24

Kassenschrankfabrik. 19572.7.7

Tanz-

Lehrinstitut

J. Braunagel

Nowacks-Anlage 13.

Beginn neuer Kurse.

Einzel-Unterricht zu jeder Zeit. 13892

Française- u. Lancier-Kurs für ältere Damen u. Herren **anfangs Januar.**

Damentaschen,

Portemonnaies, Brieftaschen, Sporttaschen.

Kofferhaus

51 Geschw. Lämmle, Kronenstraße 51

nächst der Kriegstraße.

6.4 Telephon 1451. 19554

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

---

steht fest,

dass unsere Sprechapparate in Preis und Qualität konkurrenzlos sind.

Sprech-Apparate

mit Ia Konzert-Schalldosen

Mk. 11.50, 14.00, 18.25, 21.75, 23.00, 32.00.

Trichterlose Apparate

Mk. 18.00, 22.75, 31.00.

Sprech-Automaten mit Geldeinwurf.

Reichhaltiges Lager in **doppelseitig** bespielten **Schallplatten:**

Golf	Mk. 1.00
Globophon	Mk. 1.00
Beka	Mk. 2.00
Jumbola	Mk. 2.00
Jumbo	Mk. 3.00
Parlophon, 30 cm	Mk. 3.00
Platten-Album für 12 Platten	Mk. 1.25
Konzert-Schalldosen	Mk. 1.75, 2.50, 3.50, 4.75
Konzert-Nadeln	10 ₰
Doppelton-Nadeln	25 ₰
Starkton-Nadeln	35 ₰
Burchard-Nadeln per 200 Stück.	Mk. 1.25
Nadel-Kästchen	50 u. 60 ₰

Sämtliche Sprechmaschinen Ersatzteile.

Nordische Stahlgesellschaft,

G. m. b. H. 20457

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 81/83.

Christbaumständer

20082 in großer Auswahl 7.4

von 50 Pfg. an.

J. Bähr, Eisenwaren

Rabattmarken. Waldstraße 51.

Dilettanten-Werkzeuge

Hobelbänke
Werkzeugkasten
Laubsägekasten
Löthapparate

in großer Auswahl; billige Preise.

J. Bähr, Eisenwaren.

Waldstraße 51.

Rabattmarken.

ENTWURF VON MALER HELLMUTH EICHRODT.
EIGENTUM DER FIRMA LUDWIG SCHWEISGUT.

Flügel u. Pianinos

der allerersten deutschen Firmen

Bechstein
Blüthner
Grotrian-Steinweg

empfiehlt in großer Auswahl

der Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant

Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

19907

Photo-Apparate und Bedarfsartikel

nur erstklassiger Fabriken

(schon von Mark 5.50 an)

empfehlen als passende 20020.2.3

Weihnachts-Geschenke

Hoerth, Daeschner & Co.

Spezial-Geschäft photogr. Apparate und Bedarfsartikel

Kaiserstrasse 172. **Telephon 1274.**

Beständige Ausstellung

in praktischen 15259

Verlobungs-, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken.

Haushalt-Artikel

in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing.

Luxus-, Leder- und Holzwaren. Figuren.

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstraße.

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Damentaschen — Schmuck — Damengürtel

Toiletteartikel.

Garantiert reines

Kirschen- u. Zwetschgenwasser, deutsch. u. franz. Cognac, reinen Tresterbranntwein, Steinhäger, Jamaika-Rum, Absinthe etc., sowie verschiedene feine Liköre als Boonekamp, Sherry Brandy etc. zu billigsten Preisen im 19161

Spezialgeschäft für Branntwein und Liköre

Wilhelm Mayer, 39 Schützenstrasse 39, bei der Schule.

Kleinverkauf und Ausschank.

Klavierstimmen,

sowie fabrikgemäße Reparaturen in anerkannt vorzüglicher Ausführung.

Chr. Stöhr, Pianofortebauer

Magazin und Reparaturanstalt, Ritterstraße 11.

Stimmer am Seminar, Musikschulen 2c. B41652.4.3

Feinste Referenzen.

Christbaumständer
Christbaumschmuck
Christbaumlichter

empfiehlt in größter Auswahl

N. Hebeisen

Haus- u. Küchengeräte-Magazin.

4.3 Herdlager 20117

Klauprechtstr 2 Tel. 2749

Werderplatz 36 Tel. 1685.

Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins

Antiker Schrank

u. alte Zinnteller billig abzugeb.

20218 Markgrafenstr. 21/23.

Schöne Oelgemälde

sehr preiswert wegen Platzmangel zu verkaufen. B41279

Kaiserallee 7 part.

Im Banne der Heimat.

Literarische Betrachtungen von Albert Herzog.

II.

Als vor zwei Jahren **Wilhelm Kreuel**, der damals in Karlsruhe stehende pommersche Feuerwerks-Leutnant, im Cottaschen Verlage seinen Roman „Von der anderen Art" herausgab, war das Erstaunen über diesen Dichter, dem der Traum von der fernen Heimat Stimmungsbilder von malerischem Reiz und Gestalten von Kraft und Leben in die Feder gab, kein geringes. Noch sah man freilich an einzelnen Stellen des Buches die Spuren eines erst Werdenden, aber es war doch die Hand eines werdenden Meisters, die dort schuf. Nun ist vor kurzem ein neuer Roman Krauels erschienen, **„Das Erbe der Väter"** (J. G. Cottasche Buchhandlung Nchfl., 3.50 Mark), und mehr als zu hoffen und zu erwarten, hat Kreuel die Verpflichtungen, die in ihm lagen, in überraschend kurzer Zeit erfüllt. Er ist über Nacht einer geworden, an dem man nicht mehr vorübergehen kann.

Wer diesen Roman liest, den der Dichter in seiner einfachen Art einen „Lebensbericht" nannte, den ergreift es in seiner Seele wie eine lichte Freude und ein hoher Stolz, daß dies Buch ein Deutscher schrieb, der in dem Lebensroman seines pommerschen Landsmanns Gotthilf Böberitz solch schollenechte deutsche Gedanken und Empfindungen niederlegen konnte.

Krauel selbst hat dem Titel seines Buches die gleichsam erläuternden Worte hinzugesetzt:

„Die Geschichte eines Bauernsohnes. Wie er aufwuchs, lernte und suchte, liebte, irrte und litt. Und wie ihm zuletzt die Gnade wurde, daß er ein stilles, glückliches, ehrenfestes Leben gewann."

Aber dieser Bauernsohn, so wundervoll Krauel seine Eigenart bis ins Einzelne schildert, er tritt uns darin nicht als ein Einzeln-Einsamer entgegen. Wir empfinden, daß in der Luft, in der er gedieh, auch andere deutsche Bauernsöhne kräftig an Gliedern und gesund an der Seele wachsen, daß es der ganze pommersche Menschenschlag, wie das grüne, begnadete Pommersche Tiefland selbst ist, dem er darin seinen Hochgesang erklingen läßt. Und nicht umsonst lautet die Widmung des Buches darum: Meiner lieben Heimat! — Den Gegenwarts-Dichtern von den norddeutschen Küstenländern, wo die Ebene sich unabsehbar weit erstreckt und der Duft des Meeres nicht fern ist, liegt allen ein seltsames Träumen und unruhiges Sinnieren im Blut. Und in ihren Romanen webt es darum oft wie eine phantastische Schwüle. Das typische Beispiel hierfür ist Frenssen. In den ersten Romanen Krauels war denn auch die Verwandtschaft der beiden Waterkant-Dichter deutlich bemerkbar. Aber nun ist Krauel gewachsen, an Kraft und an Tiefe und an Darstellungskunst zugleich, und ist über Frenssen hinausgewachsen, ein Eigener, der fest in seinen Schuhen steht und sicher seine Schritte geht über den Boden, der ihm gehört. Und so schritt er mit eins in die erste Reihe unserer deutschen Romandichter.

Auch in Krauels „Erbe der Väter" ist der Held ein Träumer und viel weiche und zarte Töne klingen im Grunde seiner Seele. Aber sie lassen ihn nicht in unnützen Phantasien sich ergehen und halten ihm sein Empfindungsleben rein und sein Blut gesund. Und der Dichter, der ihn mit liebevoller Hand gestaltete, verliert sich nicht in einem Ueberschwang der Sprache, in der die Freude an dichterischen Bildern zu Götzen- und Bilderdienst wird. Gerade die ungekünstelt, natürlich einfache Sprache des Dichters gibt seinen Gestalten Lebensechtheit und seinen Schilderungen einen ungemeinen Reiz und Wirklichkeitswert. Dazu noch ein anderes. Wie Krauel die Sprache zu meistern gelernt hat, daß sie mit der Klarheit, Schlichtheit und Schwere und dem stillen Humor seiner Heimatsart gefüllt ist, so meisterte er auch sein schwerblütiges, norddeutsches Temperament, sein gährendes Empfindungsleben, daß er sein Werk frei hielt von aller schwälenden Glut und ein reines Feuer auf den Altären der Liebe seines Helden brennt. Das eine Mal, da er Gotthilf Böberitz in die Arme der Berliner Ibsenspielerin führt — es ist, nebenbei gesagt, auch die am wenigsten echt klingende Stelle des Romans —, hat er sich dermaßen am Zügel, daß auch da noch seine Darstellung so sicher gehalten ist, daß sie den reinen Spiegel des Buches und seines Helden nicht trübt.

So kann das „Erbe der Väter" ein Roman des deutschen Hauses werden. Denn ein Preislied deutscher Art ist es und deutsch in all seinem Fühlen und Denken. Der Vater Gotthilfs, welch eine Prachtgestalt festgewurzelten konservativen Bauerntums! Der Onkel Bruhn mit seiner fortschrittlichen Begeisterung, welch eine Seele von Mann! Und zwischen diesen und bei der wackeren Mutter der rank und frei aufwachsende Junge, dem der wortkarge Vater die Taten des Großvaters aus den Befreiungskriegen ins Herz legt, dem seltsame Träume und Sehnsüchte den Sinn erfüllen, der als Soldat dann den Wert kriegerischer Erziehung kennen lernt und zuletzt doch als deutscher Bauer das Erbe seiner Väter übernimmt. Wie muß man ihn lieb gewinnen in seiner Kernnatur! Aber wie fein und behutsam hat ihn erst der Dichter die Liebe kennen gelehrt, bis er wie ein Siegfried das Fürchten lernt, d. i. die liebende Ehrfurcht. Zart und duftig ist sein erster Liebestraum der Knabenzeit, der ihn mit Anneliese v. Heiden zusammenführt; bang und wehmutsvoll endet seine Neigung zu der ernsten Emma Meinhold, bis ihm in deren holden, jungen Schwester Else das Mädchen zuteil wird, das all seinem schönsten und reinsten Träumen die Erfüllung gibt.

Es sind in diesem Buche Stellen,, wo dem Leser die Brust eng wird vor Freude und Rührung zugleich; aber bei alledem weiß Krauel es wohl zu vermeiden, in bloßer Gefühlsseligkeit sich zu ergehen. Immer wieder führt er uns auf festen Boden und auf eine gerade Straße. Und wir wandern willig mit und möchten noch weiter mit ihm gehen, auch über das Ende des Buches hinaus. Kein schöneres Lob weiß ich für den Dichter.

* * *

Eine Heimatssehnsucht ganz anderer Art ist es, welche das jüngste Werk von **Leonore Frey** erfüllt, das sich betitelt: **Das leuchtende Reich.** Auch hier ist ein Erbe der Eltern und Voreltern ausschlaggebend für alle Handlungen des Helden, des jungen Daniel Achilles von Thielen. Ein Erbe, das ihm durch den Großvater mütterlicherseits, den alten Hellenisten Daniel Weitmüller, in das Blut gelegt wurde. Denn Daniel Weitmüller ist fest davon überzeugt, daß die Familie seiner Mutter, einer geborenen Achilles, die ihre sagenhaften stolzen Ahnen bis ins Mittelalter verfolgen konnte, in Wahrheit geradenwegs vom Stamm der Peliden, oder mindestens auf Umwegen von einem althellenischen Fürstengeschlecht abstammt. Und in diesem leuchtenden Reich seiner phantastischen Träume ließ er den Enkel früh heimisch werden, so daß es ihm bald die Seele an ein fern, sterndämmerndes Heimatland geheimnisvoller Vorzeiten bindet. Wie er sich auch dagegen sträubt, das Erbe uralter Tage in sich zu tragen, so kommt er zuletzt doch nicht mehr von der Vorstellung der Möglichkeit los, daß, wenn Generationen von Seelen und Körpern durch einen Menschen hingleiten, weshalb da nicht einer durch Generationen? Und da er der Mutter Schuld gibt, daß der Vater den Tod erleiden mußte, damit sie um so freier sich in den Arm eines unwürdigen Geliebten legen konnte, so sieht er sich nun als Orest, den Tantaliden, der bestimmt ist, den Tod des Vaters an der Mutter zu rächen. Aber das Blut des Nordens fließt schwer durch seine Adern und er ist wie der entschließungskranke Hamlet, den sein Freund, der gleich ihm im leuchtenden Reich längst vergangener Zeiten wandelnde Schauspieler Heidemann, zu spielen hat. Die Kindesliebe läßt ihn nicht dazu kommen, die sorglose Mutter für ihr Tun zu strafen und doch durchdringt ihn und hält ihn mit tausend Fesseln der Gedanke von der Notwendigkeit der Sühne alles sündigen Geschehens. Bis er in der Johannisnacht, in der die Ueberschwenglichkeit heidnischer Lust das sonst so nüchterne Landvolk ergriffen, mit der, mit wunderlichen Gaben begnadeten, wildschönen jungen Dorelies sich aufmacht, die Feier wie ein Fest des Dionysos mitzumachen und vermummt in eine goldglitzernde Theaterrüstung um das Johannisfeuer zu tanzen. Da wandern mit einem Male alle seine Gedanken „hinter den silberfarbenen Vorhang der Welt! Denn die Götter sind groß und gut! Und sie waren gewillt, das stellvertretende Opfer anzunehmen." Aufrecht stehend in seiner goldenen Rüstung, rudert er allein in den nachtglitzernden See hinaus. „Und so, in dieser närrischen Verkleidung, die doch seiner großen Schönheit nichts anzuhaben vermochte, glitt Daniel Achilles sanft und heiter in sein leuchtendes Reich hinüber."

Man sieht, es ist eine eigensame Geschichte, die Leonore Frey erzählt und die sie mit mancherlei merkwürdigen Geschehnissen durchflicht. Aber so groß und seltsam auch die Phantasien des Helden sind, die Dichterin selbst weiß ihre Gestaltungsart von allen phantastischen Verschwommenheiten frei zu halten und in sicherer und fesselnder Weise die blassen und dunklen, von geheimnisvoll leuchtenden Farben durchzogenen Bilder zu entrollen, die Daniel Achilles Planen und Vollbringen zeigen und die ganze originelle Umwelt dazu. Ihre Sprache ist gewandt, lebhaft und auch wohl von leisem Humor getragen. Sie beabsichtigt nichts weniger, als uns an die Phantastik des Helden glauben zu machen, sondern läßt uns nur seine Erscheinung und sein Leben kennen lernen und führt uns sozusagen gewissenhaft um ihn herum, damit wir ihn in seinem Werden von allen Seiten sehen und besser verstehen lernen. So behält er unsere menschliche Teilnahme und bewegt uns und nimmt uns mit sich, auch wo wir kopfschüttelnd seinen Weg betrachten, der ihn immer mehr in das Dunkel führt, dahinter erst das leuchtende Reich für ihn liegt. Gewiß, ein Buch nicht für jedermann, aber für nachdenkliche Gemüter ein nicht alltägliches und darum auch bevorzugtes Buch.

* * *

Und wieder kommen wir zu einem, den die erhabene Sprache der Heimat zum Dichter machte: **Ernst Zahn.** Oft und mit großer Liebe und Verehrung habe ich hier von diesem Dichter erzählen dürfen, der in der Gotthard-Station Göschenen seines Amtes als weit angesehener Inhaber der Bahnhof-Restauration waltet und als Dichter der Stolz seines Heimatlandes ist. In der von ihm neuerdings erschienenen Novellensammlung: **„Was das Leben zerbricht"** (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt 3.50 M) kommt seine gehaltene Natur, in der eine tiefe Schwermut mit einer lebensmutigen Seele sich paart, wieder in der ihm eigenen, feinen, nachdenklichen und geruhigten Weise zum Ausdruck. Und wenn er auch Menschen schildert, in denen das Leben das Beste zerbrach, so bleiben sie darum doch im Leben in ihren Aufgaben ernst, pflichtvoll und tapfer. Es ist, wie das Hausen des Volkes in den Bergen, über das die Lawinen hinfahren und das darum doch, so weit es dem Untergang entkam, nicht davon abgeht, den Boden der Heimat in Standhaftigkeit festzuhalten. Auch, wenn dies Leben nur pflichtvolles Mühen ist. Dabei sind es diesmal keine Geschichten aus den Bergen selbst, die Zahn erzählt, und doch empfindet man, daß die Augen dieser Menschen, die so groß in der Stille ihres Herzens sind, oft auf der stillen Majestät der gewaltigen Berge geruht, daß an dieser Schau ihre Seelen sich satt und stark getrunken haben.

Mannigfach sind die Schicksale, die über diese Herzen weggehen und darinnen etwas zum Zerbrechen klingen, das nie wieder gekittet werden kann. Zum Teil spielt sich das ganze Geschehnis nur in kurzen Skizzen ab, dann ist der Klang des Zerbrechens fast kaum vernehmbar, wie ein banger, scheuer Ton und die Rosen, die nicht vom Strauch gepflückt werden und die Dalie, deren Zeit vorbei ist, erzählen davon in zarter Symbolik. Oder es hebt sich eine Schuld aus kleinen Verkettungen heraus, bis sie prasselnd wie ein Wetter in das Leben des Menschen einschlägt, wie im „Leben der Salome Zeller". Am besten vielleicht gibt sich Zahn's Eigenart in der größeren Novelle „Stille Gewalten". Hier ist das Leben stärker geworden, als die Menschen, die so sicher hineinschritten. Die junge, liebenswerte und sehnsüchtige Frau Kordula, des Zuckerbäckers einfache Tochter, ist dem Gatten nicht mehr vollwertig, seit er den alten Patrizierbesitz seiner Familie als Erbe erhielt. Aber wie sie fühlt, daß sie zwischen ihrem Mann und der fremdartig-schönen Vornehmheit Susanna Weitmüllers steht, da zwingt sie sich den Tod herbei. Doch die beiden tiefen Naturen sehen trotzdem den Weg zu einander nicht frei. „Sie vermochten nicht, ihr eigenes Glück auf einer Zeit aufzubauen, in der sie das Glück eines andern hatten zerschellen sehen." So geht ein Zug der Resignation durch das Buch, aber es ist nicht Schwäche, die resigniert, sondern die Stärke, die das Unabwendbare trägt. Eine Stärke, die sich nicht verlieren kann an die Welt da draußen. Und wie ein Echo klingt es in den Novellen aus dem Einleitungsgedicht Zahn's wieder:

Was still und verborgen
Das Leben zerbricht,
Die Helle des Tages,
Die weiß davon nicht.

— — In Nächten u. Tiefen
Spinnt das Leid.
Sein Alter aber
Ist Ewigkeit.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

17. Dez.: Eugen **Hornig** von Winzingen, Kaufmann hier, mit Anna **Fetzner** von hier; Otto **Marquard** von Konstanz, Kunstmaler hier, mit Klara **Hummel** von Gottlieben.

Geburten:

9. Dez.: Gertrud, V. Philipp **Kallenbach**, Eisenbahnsekretär. — 10. Dez.: Franz Josef, V. Franz **Schanzenbach**, Sergeant; Karoline Kreszentia, V. Josef **Burger**, Taglöhner. — 13. Dez.: Lucia, V. Josef **Huber**, Bäckermeister; Willi Eugen, V. Adolf **Fix**, Reserveheizer. — 14. Dez.: Herta Katharina Anna, V. Paul **Baldeig**, Trompeter.

Todesfälle:

16. Dez.: Herta, alt 2 Jahre, V. Gustav **Russert**, Schaffner; Christine **Sprauer**, alt 68 Jahre, Witwe des Bureaudieners Leopold Sprauer; Heinrich **Hartmann**, Metallarbeiter, Ehemann, alt 30 Jahre. — 17. Dez.: Auguste **Kalchschmidt**, alt 91 Jahre, Witwe des Pfarrers und Dekans Wilh. Kalchschmidt; Leo **Köchly**, Major a. D., Ehemann, alt 60 Jahre; Jak. **Guttnecht**, Knecht, ledig, alt 46 Jahre.

Auf die Strasse

führt viele Menschen die tägliche Berufsarbeit. Von der Straße bringen Sie die Erkältung heim, die Ihnen so lästig ist. Die Berufsarbeit auf der Straße erfordert ein Vorbeugungs- und Linderungsmittel für Heiserkeit, Katarrh und Husten, und das sind die altbekannten **Wybert-Tabletten** die in allen Apotheken und Drogerien pro Schachtel 1 Mark kosten.

ST. MORITZ-DORF
Hotel Monopol
Eröffnet 1912.
Neuester Komfort. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Bad und Toilette. Grosses vornehmes Restaurant. — Mässige Preise.
Das ganze Jahr offen. 6824a Direktion: R. LIPS, Propr.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die große Heil- und Nährkraft des altbewährten Löflund'schen Malzextraktes wird von unserem Volk immer noch nicht genügend gewürdigt. Dieses Präparat wird aus bestem Gerstenmalz auf streng reeller Basis ohne jegliche Beimischung wie Alkohol, Sirup hergestellt und ist nicht nur ein zuverlässiges Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, sondern wird auch ärztlich vielfach verordnet als Nähr- und Kräftigungsmittel bei Schwächezuständen, Abmagerungen und Ueberanstrengungen. Beim Einkauf hüte man sich vor Nachahmungen, da viele minderwertige Erzeugnisse, auch dünnflüssige, sich im Verkehr befinden, bei deren Verwendung häufig Mißerfolge zu gewärtigen sind. 7037a

Pfannkuch & Co

Eintreffend Freitag, den 20. Dezember und in den folgenden Tagen
in unseren Zentralen Karlsruhe und Pforzheim
zwei Doppel-Waggon
ca. 4000 Stück
prima junge
Hafer-Mast-Gänse
in nur bester Qualität
8 bis 12 Pfund schwer
per Pfund 75 Pfg.
Ferner
frische junge
Brat-Gänse
7 bis 10 Pfund schwer
per Pfund 90 Pfg.

Wir empfehlen Vorausbestellungen, die jetzt schon in unseren Filialen entgegengenommen werden. — Das Quantum dürfte rasch vergriffen sein.

Wir verkauften vorige Weihnachten ca. 4000 Stück dieser Gänse, die allgemeine Anerkennung fanden. 20491

Das ist wohl die beste Empfehlung.
Eintreffend:
Freitag, 20. Dezember.

NB. **Preise ab Filiale, Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme unter Berechnung der Verpackung mit 20 Pfg. u. der Nachnahmespesen mit 35 Pfg. pro Colli.**

Zum Füllen der Gänse empfehlen wir
geschälte
Kastanien
Pfund 25 Pfg.
Stadtversand in Karlsruhe mit Telephonanschluß.

Telephon **1213** Filiale Akademiestraße.
Telephon **2890** Filiale Karl Friedrichstr.
Telephon **2611** Filiale Georg Friedrichstr.
Telephon **3356** Filiale Kaiser-Allee.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Zu verkaufen.

Ab 1. Juli 1913 sind unsere beiden Häuser Ettlingerstraße 59, Lauterbergstraße 2, direkt beim neuen Bahnhof bei sehr günstigen Hypothekenverhältnissen zu verkaufen oder die derzeitigen Büroräumlichkeiten zu vermieten. Dieselben sind für Geschäftsräumlichkeiten aller Art, Restauration oder Büro besonders geeignet. 15297

Centralkasse der bad. land. Ein- und Verkaufsgenossenschaften Karlsruhe
Ettlingerstrasse 59 **Telephon 279.**

Als willkommene

Weihnachts-Geschenke *empfiehlt*

eingerahmte Bilder

Grosse Auswahl *Billige Preise*

Bronzen :: Marmorsäulen.

An den 4 Sonntagen vor Weihnachten von 11—7 Uhr geöffnet.

E. Büchle

Inh. **L. Bertsch** 18780.5.5

Kunsthandlung und Rahmen-Fabrik

128 *Kaiserstr., zwischen Wald- und Karlstr.*

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Bruder und Schwager

Karl Friedr. Nagel, städt. Aufseher

heute früh im Alter von 53 Jahren zu sich zu rufen.

Eggenstein, den 17. Dezember 1912.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luise Nagel Wwe., nebst Kindern.

Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr in Eggenstein statt. 8753a

Spezial-Abteilung für Trauer!

Denkbar größte Auswahl in

Trauerkleidern

mit und ohne Crêpe,

Blousen, Kostümröcke,

Unterröcke u. Morgenröcke,

Trauerhüte u. Crêpe-Schleier.

Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt.

E. Neu Nachf.

Teleph. 425. Teleph. 425.

Grösstes Spezialhaus am Platze. 15280*

Violinspieler

möchte gerne mit routiniertem Klavierspieler oder Klavierspielerin zwecks Zusammenspiels bekannt werd. Gefl. Off. u. B41892 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht

ein noch gut erhaltenes **Pianino.** Gefl. Offerten mit Preisangabe an die „Bad. Presse" unter Nummer B41905.

1 Reise-Handtasche

zu kaufen gesucht. Offerten unt. B41855 an die Expedition der „Bad. Presse".

Besserer gebr. **Sportwagen** evtl. 2sitzig, zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. B41891 an die Expedit. der „Badischen Presse" erbeten.

Schild (Armschild)

zu kaufen gesucht. B41921 **Lessingstraße 33,** im Hof.

Zu verkaufen

Haus

mit gutgehendem **Kolonialwaren-Geschäft** samt vollst. Einrichtung ist billig **verkäuflich.** Erforderl. Kapital 3—5000 Mk. Gefl. Offerten unter Nr. 8673a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 10.5

8722a **Flugmotor!** 2.1

prima Fabr., fast neu, ca. 32Pferd., 64 kg, mit franz. Chauviere-Propeller, umständehalber sofort komplett um 1150 ℳ zu verkaufen bei **Franz Götz, Landau, Pfalz.**

Pianino,

Steingräber, wenig gespielt, wird zur **Hälfte des Neupreises** abgegeben. **Heinr. Müller, Wilhelmstraße 4a,** part. B41919

Schreibmaschine, Schulbank, Schaukel, Nähmaschine, alles billig abzugeben 19759.5.3 **Markgrafenstr. 22.**

1 Granatschmuck,

1 **Etuis** mit Silberbesteck, ganz neu,
1 neuer, wollener **Teppich,**
1 **Smoking-Anzug,**
1 **Nähmaschine,** gebraucht,
1 **Gehrockanzug,** alles auf Seide,
1 schwarzes **Damentuchrad,**
1 **Kinderschreibbank**

20377 billig abzugeben. 3.2 **Zähringerstraße 24,** II.

Diwans:

Plüsch-Diwans, elegant . 35 ℳ,
Chaiselongues, gut gearb. 24 ℳ,
Flurgarderoben, eichen . . 15 ℳ.
5% **Extra-Rabatt** bis Weihnachten
Möbelhaus **Werner,** Schloßplatz Nr. 13, Eingang Karl-Friedrichstr.

Klubsessel

schöner, gut gearbeitet, bill. z. verk. B41866 **Fasanenstraße 3,** II. St.

Ein Posten große

Salon-Bilder

billig abzugeben. 20143.6.4 **Teicher,** Karl-Friedrichstr. 19, II.

3.2 **Chaiselongues** B41778

neu, gutgearb., **24, 28 u. 34 Mk.** (Keine Fabrikware). Im Polstermöbelhaus **Köhler, Schützenstr. 25**

Chaiselongue

billig zu verkaufen. B41918 **Adlerstr. 22,** II. Hof, Seitenb., III.

Sehr bill. zu verk.: neuer 3teil. **Plüschdiwan,** besserer **Chiffonnier, Vertiko** mit Spiegelaufsatz, sechs **Stühle,** viereck. Tisch mit Eichenplatte, Küchenschrank, franz. Bett, Gaslampe zum Ziehen mit Perlbehang, **Waschtisch.** B41886 Durlacher Allee 10, II. Stock.

Ein **bl. Kostüm** für **schl.** Figur und ein **schw. Jackett** billig zu **verkaufen.** B41869 **Kaiserallee 97,** 3. Stock, rechts.

Guter, warmer brauner **Ueberzieher** f. mittl. Figur und **Ziehharmonika bill. abzugeb.** B41870 **Ludwig-Wilhelmstr. 21,** 4. St.

Gelegenheitskauf,

passend als Weihnachtsgeschenk. **Nähmaschine,** neuestes System, unt. Garantie, sehr billig zu **verkaufen.** B41868 **Kriegstr. 152,** II., r., Gartenh.

Nähmaschine

mit Hand- u. Fußbetrieb, sehr gut erhalten, billig zu **verkaufen.** B41895 **Kaiserstr. 137,** 3. St.

Nähmaschine, wenig gebraucht, billig zu **verkauf.** B41694.2.2 **Bürgerstr. 22,** 4. St.

Zwei schöne **Roßhaarmatratzen,** wie neu, à 26 ℳ, eintür. **Kleiderschrank,** fast neu, 12 ℳ, schönes **Deckbett,** 10 ℳ, **Kinderbettstelle,** schöne Matratze, 10 ℳ, **Bettstelle,** Rost, Polster 16 ℳ B41923 **Schützenstr. 37,** Hof, Werkstatt.

Eine **Kinder-Schaukel** ist billig zu verkaufen. B41880 **Winterstraße 20,** III. St., links.

Weihnachts-Geschenk! Gute **Violine** mit Kasten billig abzugeb. B41793 **Waldhornstr. 33,** 3. St.

Weihnachtsgeschenk! Herren- u. Damenfahrrad billig abzugeb. B41792 **Durlacherstr. 36,** 3. St.

Herren-Fahrrad,

Torp.-Freil., guterh. zu verkaufen. B41896 **Karlstraße 9,** I.

Eleg. Herrenrad, wie neu Torpedo-Freilauf, sehr billig. abzugeb. B41536.2.2 **Degenfeldstr. 8,** IV r.

Knaben- und Mädchen-Rad

fast noch neu, billig **zu verkaufen.** B41809 **Markgrafenstr. 16,** 2. St.

Zu verkauf.: **Drei Pferde**

für leichtes Fuhrwerk in 3.1 B41867 **Bulach, Hauptstr. 69.**

Ein junger **Spitzer,** schön gezeichnet, sehr wachsam, billig abzugeben, aber nur in gute Hände. B41873 Gottesauerstr. 5.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger

Zeichner gesucht

mit guter technischer u. praktischer Bildung, auch in Kalkulation erfahren, von mech. Bau- u. Möbelschreinerei in der Ostschweiz. Eintritt per 1. Februar 1913. Gefl. Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Bild unt. Chiffre **O. F. 2068** an **Orell Füßli-Annoncen, Zürich.** 8745a

Tüchtige

Zigarren-Vertreter

gegen hohe Provision **gesucht.** Offerten unter Nr. B41332 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht wird auf 1. Januar ein einfaches, **solides Fräulein** als

Ladnerin

und zu sonstiger Mithilfe. Kost und Wohnung im Hause. Offerten unter Nr. B41624 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Ein tüchtiges, zuverlässiges

Fräulein

bis 1. Januar oder später **gesucht. Konditorei L. Oesterle.** 20496 **Karl-Friedrichstr. 20.**

Jüng. Mädchen zur Beihilfe im Ladengeschäft (Papierwaren) zur Aushilfe sof. ges. B41838 **Karlstraße 29a,** Laden.

Mehrere **Uniformschneider** für dauernde Arbeit **gesucht.** 3.3 **Karl Fuchs, Georgfriedrichstraße 25,** Ecke Durlacher Allee.

Elektromonteure,

perfekt in Licht- und Kraftanlagen, bei hohem Lohn sofort gesucht. 20387 3.3 **A. E.-G. Karlsruhe.**

Ein tüchtiger, erfahrener

Schlosser

der selbständig Reparaturen und Neuanfertigungen ausführen kann, wird gegen hohen Lohn in dauernde Stellung von einer Betriebswerkstätte **gesucht.** Offerten mit Lohnansprüchen unter Nr. 20500 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Einige geübte Gußputzer

bei hohem Lohn sofort **gesucht** für dauernde Arbeit. 8736a.3.2

Gebr. Benckiser Nachf., Eisengießerei, Pforzheim.

Größere Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen und zuverlässigen

Blechner und Installateur,

welcher auch im **Montieren von Rohrleitungen** gut bewandert ist. Ausführliche Offerten befördert unter Nr. 20497 die Expedition der „Bad. Presse".

Vereinsdiener,

möglichst Radfahrer, zum Austragen von Monatsschriften und zum Einziehen der Mitgliedsbeiträge sofort **gesucht.** Schriftliche Offerten unter Nr. 20356 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Ordentliche Burschen

für dauernde Beschäftigung sofort **gesucht.** B41879 **Automaten-Restaurant,** Waldstr.

Die **Generalagentur** für das **Großherzogtum Baden** 8666a.2.2

einer angesehenen **Lebensversicherungs-Gesellschaft** wird in nächster Zeit frei. Es wird nur auf einen bewährten Fachmann reflektiert, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und gewillt ist, **sich der Anwerbung** eines entsprechenden Neugeschäftes und dem **Ausbau** der Organisation **energisch** zu unterziehen. **Aussichtsvolle Position für einen strebsamen Inspektor.** Hohes Einkommen garantiert. Strengste Diskretion zugesichert. Gefl. Offerten mit Lebenslauf und Referenzen unter **M. W. 4197** an **Rudolf Mosse** in **München** erbeten.

Laden-Fräulein.

Zum Eintritt per Januar oder Februar wird tüchtige, zuverlässige, fleißige **Verkäuferin gesucht.**

Mit der Fahrrad-Branche vertraute erhalten den Vorzug.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. B41858 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Dienstmädchen,

15—16 Jahre, in kl. Haushalt per 1. Januar gesucht. B41839 **Welzienstr. 31,** III, r.

Dienstmädchen-Gesuch

Auf 1. Januar suche ein gewandt. Mädchen, das einem kleinen Haushalt vorstehen kann. Offerten mit Zeugnisabschrift. unter Nr. 8723a an die Exped. der „Bad. Presse".

Mädchen gesucht.

Ein kräftiges **Mädchen** zum baldigen Eintritt **gesucht.** B41822 **Vorholzstraße 30,** I.

Auf 1. Januar zu einzelner Dame **Mädchen** gesucht, welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen und etwas kochen u. nähen kann. B41875 **Kriegstraße 184,** part.

Gesucht wird ein einfaches **Mädchen,** das servieren kann und im Hause mithilft. Dasselbe muß zu Hause schlafen können. Zu erfr. bei B41696 **F. Hahn,** 2.2 Durlacherstraße 103, Wirtschaft.

Fleißiges Dienstmädchen für größeren Haushalt gesucht sofort oder später. B41878 **Wendtstraße 9,** III. Stock.

Auf 1. Januar findet jüngeres, **braves Mädchen,** das etwas kochen kann, zu kleiner Familie, gute Stelle. Näheres B41888 **Kaiserstraße 78,** III. Stock.

Stundenfrau gesucht.

B41889 **Göthestraße 10,** 3. St., l.

Putz.

Zum Eintritt per Januar oder Februar

1 Lehrmädchen

für den Verkauf, 20486

1 Lehrmädchen

für das Atelier **gesucht.**

S. Rosenbusch, Kaiserstraße Nr. 137.

Friseuse gesucht.

Nach Freiburg i. B. wird eine **Friseuse gesucht** per sofort, welche im Frisieren, Kopfwaschen u. Manicure bewandert ist. Gefl. Offerten unt. Nr. 20503 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Stellen-Gesuche.

Kontorist

verheir., 25 Jahre alt, mit allen Büro-Arbeiten vollständig vertr., sucht Stellung per 1. Januar. Ia. Zeugnisse.

Gefl. Off. unt. Nr. B41863 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Abschreibarbeiten

werden bei billigster Berechnung jederzeit ausgeführt. Zu erfragen B41874.3.1 **Philippstr. 1,** 2. St. lks.

Herr mit schöner Handschrift wünscht seine freie Zeit mit B41637

Bureauarbeiten auszufüllen.

Off. unter S. K. postlag. Bruchsal.

Fräulein, mit schöner Handschr., gewandt in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht Stellung b. 1. Januar.

Offerten unter Nr. B41844 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Schneiderin,

10 Jahre in Villa tätig, kurze Zeit hier, **sucht noch Kundenhäuser.** B41907 **A. Vogel, Kriegstr. 162,** III.

Vermietungen.

Schuhgeschäft

gut eingeführtes, Laden mit Wohnung, alsbald zu vermieten, ohne Warenübernahme, gute Geschäftslage. Offerten unter Nr. 20264 an die Exped. der „Bad. Presse". 5.3

Rüppurr.

Zu vermieten auf 1. April 1913 1½ stöckiges **Wohnhaus** mit geschlossenem Hof und großem Garten nahe bei der Gartenstadt. Näheres **Rastatterstraße 65,** 20429 **Rüppurr.**

Laden B41510 2.2

mittlerer, mit anschließendem Zimmer, auch als Büro geeignet, zu vermiet. Näh. **Amalienstr. 15,** 2. St.

Laden

zu vermieten

im Stadteil Mühlburg, gute Geschäftslage, per sofort oder später. Offerten unter Nr. 20268 an die Exped. der „Bad. Presse". 5.2

Werkstätte

große, helle, 9 Fenster mit bequemer Einfahrt und Hofraum auf 1. April 1913 oder früher zu verm. Zu erfragen B41897 **Schützenstraße 47,** IV. St., r.

Große Räumlichkeiten

zu **Bürozwecken** oder **herrschaftlichen Wohnungen verwendbar und** spätestens zum 1. Juli 1913 zu beziehen sind im neuen **Verwaltungsgebäude** der Ortskrankenkassen

Gartenstraße 14/16 dahier

unmittelbar bei der Karlstraße und in bequemer **Nähe des neuen** Hauptbahnhofes gelegen zu vermieten.

Besondere Wünsche bezügl. der Gestaltung der **Räume können** noch Berücksichtigung finden. Die Pläne werden **Interessenten auf der** Verwaltung — Rathaus Zimmer 92a — **vorgelegt und sind daselbst** auch die näheren Bedingungen zu erfahren. 20485.3.1

Karlsruhe, den 17. Dezember 1912.

Krankenkassenverband. (Telefon No. 345.)

Karl-Friedrichstraße 6 ist ein

= Laden =

mit anstoßendem großen Zimmer auf sofort oder später **zu vermieten;** auch könnte evtl. eine schöne **Wohnung mit 6 Zimmer** dazu vermietet werden.

Näheres **Karl-Friedrichstraße 6,** II.

Wohnung zu vermieten.

Sofort oder für später ist eine schön hergerichtete **Wohnung,** bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, **Karl-Friedrichstraße** 6, 3. Stock, nächst Kaiserstraße und Marktplatz, **zu vermieten.** 15289

Näheres **Karl-Friedrichstraße 6,** 2. Stock, rechts.

Schöne geräumige Werkstätte

Karlstraße Nr. 75, für jeden Zweck sehr geeignet, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei **J. Ettlinger & Wormser, Herrenstraße 7/9.** 17953

Goethestraße 50

beim Gutenbergplatz, schön.

Laden mit 3 Zimmerwohnung

Küche und 2 Keller sofort oder später **zu vermieten.** Näheres bei **Frau Jung,** 20471.3.3 daselbst, 1 Tr. hoch, lks.

2 Erker-Wohnung

mit 5 oder 6 geräumigen Zimmern, Küche, Speisekammer, komplett eingerichtetem Bade mit Wanne und Dampfzuströmung, Veranda 2c. mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, in abgeschl. herrschaftl. Hause und gesunder freier Lage zum Preise von Mk. 850.— resp. 950.— **per** 1. April 1913 **zu vermieten.** Gefl. Anfragen unter Nr. 20482 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Nelkenstraße 1

3. Stock, enthaltend 4 gr. Zimmer, großes Badezimmer, schöne Küche 2c. sogleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock.

Friedrichsplatz 9

im Entresol ist eine sehr hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres ebendaselbst 2 Treppen. 19681

3 Zimmerwohnung wegen Versetzung auf 1. Jan. 1913 od. später zu vermieten. B41754.4.2 **Welzienstr. 28,** part., rechts.

Zweizimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. B41876 Näh. **Goethestr. 49,** III., l.

2- und 1 Zimmer-Wohnung zu vermieten. B41495.5.4 **Augartenstr. 7,** part.

Schöne **Mansarden-Wohnung** 2 Zimmer, Küche, sofort zu **vermieten.** B41728.3.3 Näh. **Marienstr. 70,** 2. St.

Klauprechtstr. 20 im Seitenbau eine kleine **2 Zimmerwohnung** per 1. Dez. zu vermiet. B41507.3.3

Sternbergstraße 15 schöne Wohnung, 5 Zimmer, geschl. Veranda, üblich. Zubehör, weg. Wegzug, an ruhige Leute sofort oder später zu verm. Näh. 2. St. B41558

Waldhornstr. 55, III. St., **Mansardenwohnung,** 3 Zimmer nebst Zubehör per 1. April 1913 an ruh. kl. Fam. zu vermieten. Näheres II. Stock. B41849

Wilhelmstraße 23, 2 St., ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Anteil an Waschküche u. Trockenspeicher auf 1. April zu vermieten. Näheres **Leopoldstraße 2b,** 3. St. B41697.10.3

Elegant möbl. Zimmer

mit sehr guter **Pension** an geb. Herrn oder Dame zu vermieten. B41890.3.1 **Belfortstr. 10,** 2 Trepp.

Gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** und einzel. **Zimmer** auf 1. Januar zu vermieten. **Näheres Gottesauerstr. 2,** III. B41783.2.2

Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, ohne gegenüber, auf 1. Jan. zu vermieten. **Karl-Wilhelmstr. 10,** 3. St., rechts. B41781.2.2

Ein schönes, zweifenstr. **Balkonzimmer,** Sonnenseite, in ruhigem Hause, ohne vis-à-vis, ist an ruhigen Herrn bei alleinstehender Frau auf 1. Jan. zu vermiet. Zu erfrag. unt. Nr. B41782 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Schön möbliertes **Zimmer** auf die Akademiestraße **gehend,** billig zu vermieten. B41901 **Kaiserpassage 54,** 3 Tr.

Mansardenzimmer u. 1 Parterrezimmer billig zu vermieten. B41827 **Winterstr. 40,** 1. St.

Adlerstraße 27, 2 **Trepp.,** ist hübsch möbl., auf die **Straße** gehendes **Zimmer an besseren Herrn** (am liebsten Kaufmann) auf 1. **Januar zu vermieten.** B41881

Durlacher Allee 10, II. St., zwei schöne helle **Zimmer m. Balkon** ohne vis-à-vis sofort möbl. oder unmöbl. zu vermieten. B41887

Kaiser-Allee 47, 3. St., **freundl.** möbl., kleineres **Zimmer** mit sep. Eingang, und ohne **vis-à-vis,** billig zu vermieten. B41731.3.2

Kaiserstraße 81/83, 3 **Treppen,** ist ein fein **möbl. Zimmer auf 1. Jan.** billig zu vermieten. B41732.2.2

Kapellenstr. 56 ist ein **möbliertes Mansardenzimmer** zu **vermieten.** Zu erfragen IV. **Stock.** B41840

Karlstraße 76, III., **Hths.,** lks., ist freundl. möbl. **Zimmer,** ungen., per 1. Jan. zu verm. **Anzusehen** zwischen 10—1 Uhr **und** von ¼4 Uhr ab. B41679.4.3

Leopoldstraße 15, 2 **Treppen,** ist ein schönes **Zimmer und Mansarde,** gut möbliert, auf 1. **Januar zu** vermieten. B41665.4.2

Sophienstr. 41, 3. **St.,** ist ein gut möbl. **Zimmer** mit **Pension** sof. zu vermieten. B41729.3.3

Uhlandstraße 20, part., gut möbl. **Zimmer zu vermieten.** B41883

Veilchenstraße 31a, 2. **St.,** ist ein fein möbl. **Zimmer an sol. Herrn,** bei kinderlos. **Ehepaar, als Alleinmieter abzugeben.** 20499.3.1

Waldstraße 66, II., **hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.** B41877

Yorkstraße 2, II., **kleines,** nach d. Hof gehendes **Zimmer zu** vermieten. B41884

Miet-Gesuche.

Zimmer oder Lokal

wenn möglich parterre, **mit separat.** Eingang f. **Musikunterricht (Violine** und Klavier) alsbald **zu mieten gesucht.** Gefl. **Adressen mit Preisangabe unter** Nr. **B41805 an** die Expedition der „Bad. **Presse" erb.**

Parterre 3—4 Zimmerwohnung auf 1. April **gesucht, Vorderhaus,** Mittelstadt. Offert. **unt. B41828** an die **Exped. der „Bad. Presse."** 2.2

Gesucht per sofort von **alleinsteh.** ruhiger **Dame schöne**

3—4 Zimmer-Wohnung

nähe des **Friedrichplatzes od. Karlstraße** bevorzugt.

Offerten unter Nr. **20482 an** die **Exped. der „Bad. Presse" erbeten.**

Wohnungsgesuch.

Kinderlose **Beamtenfamilie sucht** in besserem **Hause** große **3 Zimmerwohnung** mit **schöner** Mansarde auf 1. **April.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. **B41913** an die **Exped.** der „**Bad. Presse".** 2.1

Beamtenfamilie **sucht 3 Zimmerwohnung** auf 1. **April** 1913. Hausverwaltung kann **gegen** etw. Vergütung übernommen **werden.** Offerten unter Nr. **B41898** an die Exped. der „Bad. **Presse" erb.**

Unterbeamter sucht einf., **sauber** möbl. ungen., angenehm. **Zimmer** bis 1. o. 15. Jan. Off. m. **Preisang.** u. **B41857** an die „**Bad. Presse".**

Fräul. sucht bis z. 1. **Jan.** in Südstadt einf. **möbl. Zim. b.** nur anst. Familie. **Offerten unter** Nr. B41830 an die **Expedition** der „Bad. Presse" erbeten.

Großes Zimmer mit **Schreibtisch sucht Herr** bei **ruhiger** Familie. Nähe **Hauptpost.** **Off.** mit Preisangabe unter Nr. **B41914** an die Exped. der „Bad. Presse" **erb.**

Weihnachts-Verkauf

Ausnahme-Preise für Strümpfe

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe, Wolle plattiert, extra schwer . . . Paar 0.70 3 Paar **1.95**
Damenstrümpfe, reine Wolle, 2+2 gestrickt . . . Paar 1.— 3 Paar **2.80**
Damenstrümpfe, reine Wolle, engl. lang, gewebt, leder- u. feinfarbig . . 3 Paar **2.75**
Damenstrümpfe, reine Wolle, glatt, gestrickt und moderne Streifen . . Paar **1.75**
Regulärer Preis bis 2.75
Damenstrümpfe, reine Wolle, engl. lang, 1+1 gestr., z. Anstr. (Marke Bona) 3 Paar **3.70**
Damen-Seidenstrümpfe, Flor m. Seide in glatt u. mit Laufmasch., schw. u. br. Pr. **1.65**
Damenstrümpfe, reine Seide, in all. von der Mode bevorzugten Unifarben Paar **1.85**

Kinderstrümpfe

Kinderstrümpfe, Wolle platt., mod. Wadenstreif.

Größe 1	2	3	4	5	6	7	8
45	50	55	60	70	80	90	100

Kinderstrümpfe, reine Wolle, z. Handanstricken

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
45	50	58	68	78	90	100	110	120	130 ₰

Kinderstrümpfe, Qual. 3000, ½ rein Kammgarn, in schwarz und braun

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9
70	80	95	110	125	135	150	165	180 ₰

Großer Posten Kinder-Ringelstrümpfe
bis 20 Prozent ermässigt.

Herrensocken

Schweiß-Socken, grau meliert 3 Paar 1.— **1.20**
Herrensocken mit Patentschaft Paar 0.48 **0.38**
Herrensocken mit Patentschaft, plattiert, extra schwer . . . Paar 0.68 3 Paar **1.90**
Herrensocken, reine Wolle mit Schaft, zum Anstricken . . Paar 0.95 3 Paar **2.70**
Herrensocken, Schafwolle, weiß Paar 1.10 **0.95**
Herrensocken, Kamelhaar . . Paar 1.75 **1.35**
Herrensocken, reine Wolle, 1+1 gestr., für empfindliche Füße . . . . . Paar **1.60**

Damen-Handschuhe

Peritricot, bunt gemustert . . . . . Paar 0.35
Wintertricot, farbig, schwarz . . . . . Paar 0.55
Wintertricot, schwer, mit farbig. Futter Paar 0.75
Wolltricot, Leder imitiert mit Futter . . Paar 0.95
Wolltricot, feinfarbig mit Seidenfutter . Paar 1.25
Wildleder, imitiert, gelb gefüttert . . . Paar 1.35
Wildleder, imitiert, mit Seidenfutter Paar 1.75, 1.55
Strick-Handschuhe, reine Wolle, uni, schwarz, weiss . . . . . Paar 0.55
Strick-Handschuhe, uni, mit buntem Rand Paar 0.70

Herren-Handschuhe

Wintertricot, gute Qualität . . . . . Paar 0.70
Wolltricot, stark . . . . . Paar 1.10
Wolltricot mit Wollfutter . . . . . Paar 1.35
Wildleder, imitiert, schöne Farben . . . Paar 1.55
Wildleder, mit gelbem Futter . . . . . Paar 1.95
Wildleder, mit schwerem Wollfutter . . Paar 2.20
Strickhandschuhe, bunt . . . . . Paar 0.95
Reine Wolle, gestrickt . . . . . Paar 1.35, 1.20
Strickhandschuhe, extra stark . . . . Paar 1.60

Glacé-Handschuhe

Damenhandschuhe, farbig, 2 Druckk. . . Paar 1.45
Damenhandschuhe, farbig, mod. Farben . Paar 1.95
Damenhandschuhe, aparte Kleiderfarben, schwarz, weiss, in bester Qualität . Paar 2.45
Damenhandschuhe, prima Ziegenleder, schwarz und farbig . . . . . Paar 2.95
Damenhandschuhe, Waschleder, 3 Knopf Paar 1.65
Herren-Glacé-Stepper, elegante Farben, 1 und 2 Knopf . . . . . Paar 3.10, 2.65
Herren-Wildleder, schwere Qualität . . Paar 4.75
Herren-Nappa, durchgefärbt . . . . . Paar 2.95

Große Posten Einzelpaare Damen-Handschuhe

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
35 ₰	**55 ₰**	**75 ₰**	**95 ₰**	**1.25**
Uns. regul. Verkaufswert 50 ₰	Uns. regul. Verkaufsw. bis 85 ₰	Uns. regul. Verkaufsw. bis 1.10	Uns. regul. Verkaufsw. bis 1.35	Uns. regul. Verkaufsw. bis 1.75

Herren-Tuchgamaschen beige, grau, schwarz 4.75, **3.25**
Damen-Tuchgamaschen beige, grau, schwarz 4.75, **3.25**
Wickel-Gamaschen aus besten Loden . . . . . 5.50 bis **1.10**

Kinder-Gamaschen gestrickt, weiss, beige, braun, schwarz

Grösse 1	2	3	4	5	6
0.95	1.20	1.45	1.70	1.90	2.20

Kinder-Trikotgamaschen alle Farben

Grösse 2	3	4	5	6
2.10	2.40	2.70	3.00	3.30

Kniewärmer prima Qualität 3.75, 1.95 bis **1.45**
Leibwärmer prima Qualität 4.25, 2.65 bis **1.75**
Sportstützen sehr dauerhaft 3.75 bis **0.95**

Ausnahme-Preise für Wollwaren

Wollschals, schwarz, weiss, bunt 1.75, 1.45 **0.95**
Wollschals, schwere Qualitäten, geschmackvolle Ausführungen 3.75, 2.65, **1.95**
Eisgarnschals, weiß u. crême 1.25, 0,95, **0.75**
Kunstseidenschals, „Die große Mode", weiß und schwarz . . . . . 4.75 bis **1.75**
Seidenschals, moderne aparte Stoffarten, 4.50 bis **1.55**
Seidenschals, für Ball und Gesellschaft, die elegant. Neuerscheinungen 11.75 bis **5.50**
Chenilleschals in schwarz und dunkelfarbig . . . . . 10.50 bis **2.85**

Kindersweaters, alle Farben . . 1.35 **0.95**
Kindersweaters, schöne Farben, gute Qualität und Ausführungen . . 3.25 bis **1.60**
Matrosensweaters f. Knaben u. Mädchen blau, weiß, rot, m. Matrosenkrag. 6.85 bis **5.50**
Damenwesten, Wolle, gestrickt 4.50 bis **1.25**
Herrenwesten, schw. ged. Qual. 8.50 bis **1.90**

Damen-Sport-Jacken u. Garnituren
aus Golfstoff
in auserlesenem Geschmack zusammengestellt.

Mädchenmützen, Wolle, gestrickt und gehäkelt . . . . . 1.95 bis **0.95**
Mädchenhauben in Filz und Sammet, schöne Farben . . . . . 3.50 bis **1.60**
Mädchenhauben, Plüsch und Eisfell, weiß und farbig . . . . . 3.80 bis **1.65**
Knabenmützen, gestr. weiß u. bunt 1.85 bis **0.48**
Knabenmützen, f. Knab. bis 15 Jahr. 1.50 bis **0.68**
Kinderröckchen, Wolle, gestrickt und gewebt . . . . . 1.90 bis **1.10**
Wollene Serviteurs für Damen, allgemein beliebter Artikel . 3.25 bis **0.45**

Unsere **Spielwaren-Ausstellung** befindet sich in Extra-Räumen im Parterre.

Geschwister
KNOPF.

Unser **Haushalt-Katalog** wird an Interessenten kostenfrei zugesandt.